

# TRUPPENDIENST

MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN BUNDESHEERES

AUSBILDUNG // FÜHRUNG // EINSATZ



8  
1  
0  
2

UNSER  
HEER

Einsätze und Ausbildung



**TRUPPENDIENST-Handbuch**

## Moderne Seemacht

Grundlagen - Verfahren - Technik

Brigadier Mag. Bruno G. Hofbauer

Herausgegeben von der Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, Wien 2015

Teil I: 448 Seiten, 160x235 mm, ISBN 978-3-901183-62-1, VersNr. 7610-85619-1214

Teil II: 400 Seiten, 160x235 mm, ISBN 978-3-901183-62-8, VersNr. 7610-85619-1115

zahlreiche Abbildungen, Grafiken und Tabellen

€ 90,--

Die drei Teile werden gemeinsam in einem Schuber in den Handel gebracht.

### Aus dem Inhalt:

Die Weltmeere waren in der Geschichte stets von großer Bedeutung für die Entwicklung der Menschheit. Dies gilt in der heutigen globalisierten Welt insbesondere für den Seehandel. Auch sind die wesentlichen aktuellen geopolitischen Konfliktzonen maritim bestimmt. Militärische Einsätze werden heute daher meist Teilstreitkräfte übergreifend und multinational geführt. Die Mitarbeit in einem Stab der oberen taktischen, vor allem aber der operativen und militärstrategischen Führungsebene verlangt ein Basiswissen über die Einsatzgrundsätze und Verfahren aller Teilstreitkräfte.

Das dreibändige Werk „Moderne Seemacht“ vermittelt jenes Grundlagenwissen, das vor allem für Stabsoffiziere in multinationalen Funktionen nötig ist, um den Einsatz von Seestreitkräften im Zusammenwirken mit anderen Teilstreitkräften zu verstehen und einen vertieften Einblick in das „System Marine“ zu gewinnen.

Der erste Band befasst sich im Kern mit den Verfahren der Seestreitkräfte.

Der zweite Band stellt die Logistik der Seestreitkräfte und mit Schwergewicht die verschiedenen Komponenten der Kriegsschiffe in das Zentrum der Betrachtungen. Im dritten Band werden die wesentlichen Kriegsschiffklassen und ihre Einsatzmittel vorgestellt.

AV + Astoria Druckzentrum

Zu beziehen über jede Buchhandlung

---

# Editorial



Geschätzte Leserinnen und Leser!

2018 war viel los! Zu Spitzenzeiten waren mehrere tausend Soldaten im Einsatz bzw. in Bereithaltung für Einsätze: Im Ausland, im Rahmen der sicherheitspolizeilichen Assistenz (an der Grenze, in Wien und an Veranstaltungsorten während des EU-Vorsitzes), bei mehreren Luftraumsicherungsoperationen und natürlich auch bei der nationalen Katastrophenhilfe. Das ist in Relation zur Stärke des Bundesheeres und den sonstigen Aufgaben (insbesondere der Rekruten- und Kaderanwärterausbildung sowie der Organisation und Durchführung von Milizübungen) sehr beachtlich. Ich darf allen Beteiligten ein großes Kompliment dafür aussprechen.

Besonders freut mich ein langgehegtes und nun erreichtes Ziel, nämlich die Führung des Reservebataillons für die Kosovo Force (KFOR) durch das Jägerbataillon 25 zusammen mit dem bewährten Partner Deutschland. Auch mit Panzergrenadieren innerhalb einer EU-Battlegroup sowie einem Drohnenabwehrelement bei sensiblen EU-Treffen in Österreich betrat das Österreichische Bundesheer „neue“ Aufgabenfelder. Viele Personengruppen spielten dabei in ihren jeweiligen Funktionen eine wichtige Rolle: Berufssoldaten, Zivilbedienstete, Soldaten der Kaderpräsenzeinheiten, Milizsoldaten und Rekruten.

Besonders stolz haben mich nicht nur die professionell agierenden Kommanden auf allen Ebenen, sondern auch die sogenannte „Basis“ gemacht: Wenn ein vor der Pensionierung stehender Unteroffizier begeistert das Radarsystem so erklärt, als ob es sein eigenes wäre, Militärmusiker kurzfristig eine Wachgruppe für ein Luftraumbeobachtungssystem stellen oder Rekruten eines Pionierverbandes euphorisch über ihre Ausbildung und erlernte Fähigkeiten berichten, dann ist das symptomatisch für den guten Geist in diesem Heer. Möge auch 2019 gelingen!

Mein abschließender Dank gilt allen, die an diesem Heft mitgewirkt haben.

*Generalleutnant Dr. Karl Schmideder  
Leiter der Sektion IV-Einsatz im BMLV*



4



12



20



26



32



37

**1 Editorial**

**4 Einsätze des Österreichischen Bundesheeres**

**4 Inlandseinsätze**

**4 Sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsätze**

4 Sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsatz/Migration

6 Sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsatz EU-18

6 Sonstige Sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsätze

**6 Assistenzeinsätze zur Katastrophenhilfe**

**6 Einsätze der Luftstreitkräfte**

**9 Unterstützungsleistungen**

**10 Einsätze des Entminungsdienstes**

**11 Einsatz ist militärischer Alltag**

**12 Auslandseinsätze**

**12 Einsätze der Europäischen Union**

12 EUFOR ALTHEA

12 EUTM MALI

13 EUNAVFOR MED Op SOPHIA

13 EUMM GEORGIEN

**14 Einsätze der Vereinten Nationen**

14 UNIFIL

14 UNFICYP

14 UNTSO

14 MINUSMA

14 MINURSO

**17 Einsätze der NATO**

17 KFOR

17 Resolute Support Mission

**17 OSZE**

17 OSZE Moldau

17 OSZE UKR

**18 Sonstige Missionen**

18 RACVIAC

**18 Internationale Humanitäre und Katastrophenhilfe**

18 UNDAC

**20 Einsatzvorbereitung und Einsatzplanung**

20 Übungen im Inland

20 Übungen im Ausland

20 Einsätze, Übungen u. Einsatzvorbereitung der Miliz

21 Einsatzplanung

21 Eventualfallplanungen

21 Einsatzgleiche Verpflichtungen

**22 Auch das „Richtige“ ausbilden!**

**23 Ausbildung im Österreichischen Bundesheer**

**24 Ausbildung im Grundwehrdienst**

**26 Kaderanwärterausbildung**

**28 Stabsunteroffiziersausbildung**

**30 Offiziersausbildung**

**32 Zivilbedienstetenausbildung**

**32 Milizausbildung**

**34 Internationale Ausbildung und Ausbildungskooperationen**

**35 Fernausbildung**

**36 Simulation**

**37 Ausbildungsinfrastruktur**

**38 Spezifische Ausbildungen**

38 Vorschriftenwesen



**TITELBILD:**

Foto: HBF/Daniel TRIPPOLT

Montage: Rizzardi

**Alle Fotos und Grafiken: ÖBH**

# Einsätze des **ÖBH**

## Inlandseinsätze

Im Jahr 2018 wurde der Sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsatz zur Bewältigung der Migration im Wesentlichen unverändert fortgesetzt. Zusätzlich zur Grenzraumüberwachung zu Ungarn und Slowenien lag das Schwergewicht der Einsatzführung in der Unterstützung der Exekutive bei Schwerpunktaktionen bei so genannten „Ausgleichsmaßnahmen“ entlang von Straßen- und Eisenbahn-Transitrouten. Dabei wurden die Landespolizeidirektionen von Tirol, Kärnten, der Steiermark und dem Burgenland flexibel und lageangepasst unterstützt.

Ab 1. Juli 2018 übernahm Österreich für sechs Monate den Vorsitz im Rat der Europäischen Union. Von den Sicherheitsbehörden wurden umfangreiche erhöhte Sicherheitsmaßnahmen getroffen und zur Unterstützung beim BMLV Flugbeschränkungs- und Luftraumüberwachungen beantragt sowie Assistenz- und Unterstützungsleistungen angefordert.

### Sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsätze

#### Sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsatz/Migration

Der Hauptanteil der Leistungen in den Sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsätzen im Jahr 2018 entfiel wie 2017 auf den Assistenzeinsatz zur Bewältigung der Migration.

Die Einsatzstärke über das gesamte Jahr 2018 blieb mit insgesamt sieben

Assistenzkompanien konstant. Zu berücksichtigen ist, dass der für die Bewachung von internationalen Liegenschaften unter dem Begriff „Botschaftsbewachung“ in Wien durchgeführte Assistenzeinsatz mit 1. Juli 2018 aufgrund notwendiger Sicherheitsmaßnahmen im Zusammenhang mit der EU-Ratsvorsitzführung vom restlichen Sicherheitspolizeilichen „Assistenzeinsatz Migration“ abgekoppelt und dann mit Jahresende zeitgleich mit dem EU-Ratsvorsitz im Einvernehmen mit dem BMI beendet wurde.



Im Jahresdurchschnitt befanden sich 938 Soldaten im Sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz Migration.

### **Sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsatz EU-18**

Österreich hatte im Zweiten Halbjahr 2018 den Vorsitz des Rates der Europäischen Union inne. Dies stellte eine gesamtstaatliche Aufgabe dar und war durch eine nationale und internationale Komponente gekennzeichnet, bei der das Österreichische Bundesheer eine wesentliche Rolle gespielt hat.

Im Sicherheitsbereich wurde zu sieben Veranstaltungen eine Luftraumsicherungsoperation durchgeführt, bei sechs Veranstaltungen die Polizei bei der elektronischen Drohnenabwehr mit insgesamt 15 Drohnerfassungsgeräten unterstützt, bei elf Veranstaltungen ABC-Dekontaminationsmaßnahmen vorbereitet und vor Ort bereitgehalten, die Botschaftsbewachung in Wien weiter fortgesetzt und zusätzlich zu Assistenz- und Unterstützungsleistungen bei acht Veranstaltungen Einheiten als militärische Vorsorgemaßnahme zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft im Falle sicherheitsrelevanter Ereignisse bereitgehalten.

Innerhalb von Unterstützungsleistungen wurde das Flottenmanagement für die gesamten Veranstaltungen sichergestellt und unter anderem 187 Kraftfahrer aus dem Bundesheer eingesetzt. Insgesamt wurden im zweiten Halbjahr für 25 Bedarfsträger 2 153 Soldaten eingesetzt, die in 86 228 Arbeitsstunden 922 908 km an Fahrleistung erbracht haben. Für Bewachungsaufgaben der Kfz-Flotte wurden 37 Soldaten in drei Bundesländern mit 1 604 Arbeitsstunden eingesetzt.

Im Bereich der gesamt durchgeführten Sicherheitsmaßnahmen waren pro Veranstaltung bis zu 2 500 Personen, rund 300 Kfz und 25 Luftfahrzeuge eingesetzt. Dabei wurden insgesamt ca. 93 130 Personentage erbracht, 757 112 km gefahren und 877 Flugstunden geleistet.

### **Sonstige Sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsätze**

2018 erfolgten vier eintägige Einsätze mit Hubschraubern „Alouette“ III zur Suche bzw. Bergung vermisster Personen im alpinen Gelände.

Darüber hinaus fanden mehrere eintägige Einsätze der Militärstreife & Militärpolizei als „Sicherheitspolizeilicher

Assistenzeinsatz“ für das Justizministerium bei Suchtgiftpräventionsmaßnahmen in Justizanstalten durch Hundeführer mit ihren Suchtmittelspürhunden statt.

### **Assistenzeinsätze zur Katastrophenhilfe**

Im Jahr 2018 wurden durch 843 Soldaten des Bundesheeres Leistungen in Katastrophenassistenzen mit 4 174 Personentagen erbracht.

Besonders hervorzuheben sind nachfolgende Elementarereignisse außergewöhnlichen Umfangs: Gasen in der Steiermark vom 15. Juni bis 27. Juli und nochmals vom 17. bis zum 28. September 2018, beide als Assistenz zur Schadholzaufarbeitung nach Windwurf, zum Beseitigen von Verklausungen und zu Hangsicherungen sowie in Waidegg in Kärnten vom 29. Oktober bis 29. November zum Schließen des Damms, zur Erhöhung von Schutzdämmen an der Drau und zur Beseitigung von Vermurungen.

Bei der Katastrophenassistenz leisteten die Fliegerkräfte des „Kommandos Luftunterstützung“ als unverzichtbarer Bestandteil der Assistenztruppen insgesamt 446 Flugstunden in 35 fliegerischen Einsätzen.

In den Wintermonaten der Jahre 2017/18 und 2018/19 wurden durch die Streitkräfte des Bundesheeres wieder flächendeckend für die alpinen Regionen die seit Jahren bewährten Lawineneinsatzzüge mit alpinechnisch professionell geschultem Personal bereitgehalten.

### **Einsätze der Luftstreitkräfte**

Die österreichische Luftraumüberwachung beobachtet und überwacht den Luftraum in und um Österreich an 365 Tagen im Jahr, 24 Stunden am Tag unter Einsatz des Systems „Goldhaube“ und der Abfangjäger Eurofighter sowie Saab 105. Dabei wurden im Jahr 2018 80 Luftraumverletzungen festgestellt und insgesamt 41 so genannte „Priorität A“-Flüge, zumeist zur Klärung im Falle des Verlustes der Funkverbindung (COMLOSS)

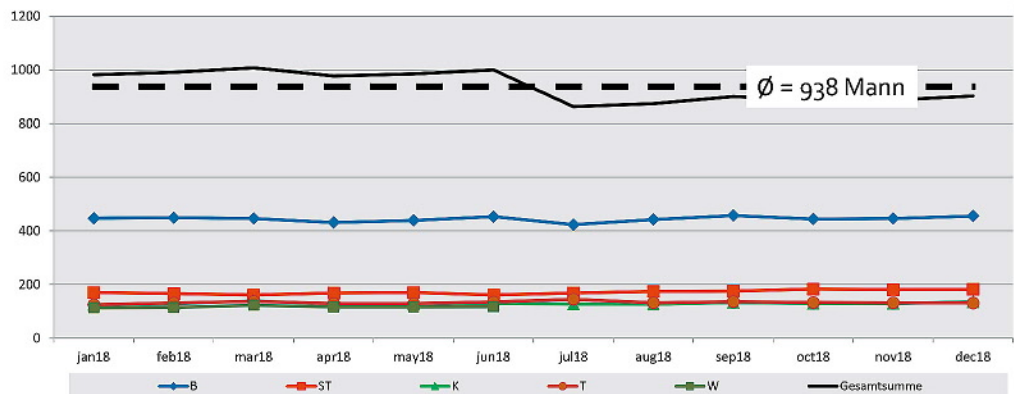




Soldaten schützen, helfen, retten und sichern, wo immer sie im Einsatz sind.



Einsatzstärken der Militärkommanden im Sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz/Migration.



Assistenzeinsätze zur Katastrophenhilfe.

	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	
LaSK	eingesetzte Soldaten, ca.	843	562	516	808	1.683	4.904	1.205	556	1.545	3.030
	Tageshöchststärken	337	201	138	321	669	2.982	479	237	349	1.227
	Mannstage	4.174	8.262	4.746	4.209	8.024	29.842	14.743	5.179	12.848	27.344
	Mannstunden	43.217	93.643	52.750	44.814	87.027	377.071	157.187	57.474	139.624	332.256
LuSK	Flugstunden	445:49	226:14	238:59	590:33	200:42	643:17	377:09	118:18	259:57	670:32
	Pers-LTrsp	1.097	757	852	1.396	466	2.130	1.601	502	1.490	2.164
	Mat-LTrsp in t	700,21	319,75	481,60	1.993,54	707,06	3.627,42	183,88	24,24	297,79	515,80
	Löschwasser-LTrsp in l	938.613	224.515	66.300	1.831.130	365.300	1.091.860	163.960	354.960	358.300	616.900
	Windeneinsätze	190	158	34	109	46	362	31	45	104	104
markante Ereignisse, SG	Unwetterschäden VAIA Ost-T, K	Vermurung BHLI, MU, MT (aug17, sept17)	Vermurung AFRITZ- TREFFEN	Vermurungen SELLRAIN, PAZNAUN	Schnee K/T Februar, Hochwasser NÖ Alpenvorland Mai	Hochwasser Juni	Hochwasser PALTENTAL (jun - sept12)	Hochwasser OBERWÖLZ (Juli 2011)	Hochwasser SÖLKTAL (jul10/aug10)	Schnee (feb09), Hochwasser (jun09 - nov09)	

## Vielfältige Aufgaben – gemeinsam erfolgreich



Art der Unterstützungsleistung	Militärkommando	Anzahl der Einsätze
Pioniereinsätze	W, OÖ, S, K, T	16
Vermarkung & Vermessung	ST	1
Unterstützungen für Ausbildungsvorhaben des BM.I	W, NÖ, OÖ, ST, K, S, T, B, V	87
Sportveranstaltungen	W, NÖ, OÖ, S, T, ST	10
Beistellung Infrastruktur und Heeresgut	W, NÖ, OÖ, ST, K, S, T, B	140
Beistellung Verpflegung	W, NÖ, OÖ, ST, K, S, T, B	32
Unterstützung Einsatzorganisationen und Sonstige	W, NÖ, OÖ, ST, K, S, T, B, V	12
Gesamtleistung Land	48 246 Arbeitsstunden	298
Gesamtleistung Luft		13,5 Flugstunden

Soldaten im Assistenzeinsatz bei Aufräumarbeiten nach Naturkatastrophen und bei der Unterstützung der Exekutive im Sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz (u.) oder der Cyber Defence (li.).



sowie zur Identifizierung unbekannter Luftfahrzeuge durchgeführt.

Die Luftraumsicherungsoperation DÄ-DALUS 18 anlässlich des World Economic Forums in Davos/Schweiz erfolgte vom 22. bis 26. Jänner 2018. Zum Schutz der Veranstaltungen wurde auf Ersuchen der Schweiz ein Flugbeschränkungsgebiet erlassen und aktiv überwacht. Dabei wurde durch den Einsatz der ortsfesten Radaranlagen sowie von vier Aufklärungs- und Zielzuweisungsradarsystemen ein aktuelles Luftlagebild erzeugt. Die aktive Überwachung erfolgte mit Eurofightern gegen schnelle Ziele, Pilatus PC-7 „Turbo Trainer“ sowie Hubschraubern OH-58 „Kiowa“ gegen langsame Ziele. Pilatus PC-6, „Alouette“ III, die Transporthubschrauber S-70 „Black Hawk“ und AB212 sowie das Transportflugzeug C-130 wurden 2018 für Unterstützungs- und Transportaufgaben eingesetzt. Insgesamt leistete das Bundesheer hierbei 456 Flugstunden.

Eine weitere Luftraumsicherungsoperation wurde während des Besuches des Präsidenten der Russischen Föderation in Wien am 5. Juni 2018 mit 57 Flugstunden durchgeführt.

Für die EU-Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2018 wurde für ausgewählte Veranstaltungen im Einvernehmen mit dem BM.I eine Erhöhung der Sicherheitsmaßnahmen zur Gefahrenabwehr aus der Luft in Form von Luftraumsicherungsoperationen festgelegt. Insgesamt waren sieben Veranstaltungen in Wien, Innsbruck und Salzburg betroffen, wobei jeweils Flugbeschränkungsgebiete verordnet und überwacht wurden. Das Luftlagebild wurde durch den Einsatz zusätzlicher, mobiler Sensoren verdichtet. Im Falle von Innsbruck und Salzburg erfolgte aufgrund der Nähe zur Staatsgrenze die Verordnung der Flugbeschränkungsgebiete in Kooperation mit den zuständigen deutschen Behörden grenzüberschreitend. Die Überwachung erfolgte nach bewährtem Muster in allen Geschwindigkeitsbereichen, es wurden jeweils 22 bis 25 Luftfahrzeuge eingesetzt und insgesamt rund 880 Flugstunden während der EU-Ratspräsidentschaft aufgewendet.

Wichtige Luftfahrzeugeinsätze bei Katastrophenassistenzen erfolgten bei Waldbrandbekämpfungen und Hilfeleistungen nach Lawinenabgängen. Die Luftstreitkräfte leisteten 446 Flugstunden und transportierten dabei 1 097 Personen, 938 613 Liter Löschwasser und 700 Ton-

nen sonstige Lasten. Die Anzahl der Windeneinsätze betrug 190.

Im Sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz wurden bei fünf Gesamtflugstunden vier Personen transportiert.

14 Gesamtflugstunden mit 97 transportierten Personen und 1,5 Tonnen Lasten wurden darüber hinaus bei Unterstützungsleistungen durch das Bundesheer erbracht.

Luftfahrzeugeinsätze innerhalb der gemeinsamen Einsatzvorbereitung mit zivilen Einsatzorganisationen beanspruchten im Jahr 2018 268 Flugstunden bei 3 545 beförderten Personen. Dabei wurden auch 116 034 Liter Löschwasser und 141 Tonnen an weiteren Lasten transportiert. Die Anzahl der Windeneinsätze betrug 744.

Bei Luftfahrzeugeinsätzen im Ausland wurden bei der Operation EUFOR ALTHEA 940 Gesamtflugstunden geleistet sowie 1 882 Personen und 79 Tonnen Lasten transportiert.

Bei Luftfahrzeugeinsätzen mit der C-130 ergaben sich 834 Gesamtflugstunden; dabei wurden 10 026 Personen und 838 Tonnen Lasten transportiert.

## Unterstützungsleistungen

Unter Unterstützungsleistungen durch das Bundesheer versteht man Leistungen für Antragsteller, die nicht unter eine Assistenzleistung fallen und zu deren Durchführung das Bundesheer aufgrund der Geräteausstattung sowie der spezifischen Gliederung der Verbände und deren Ausrüstung oftmals als einzige Organisation in der Lage ist. Maßgeblich dabei ist, dass solche Leistungen jedenfalls einen militärischen Ausbildungswert aufweisen oder zumindest von hohem wehrpolitischen Interesse sein müssen. Unterstützungsleistungen dienen vor allem auch der eigenen Einsatzvorbereitung. Unterstützungsleistungen sind für den jeweiligen Antragsteller - im Gegensatz zu Assistenzleistungen - mit wenigen Ausnahmen kostenpflichtig.

Im Jahr 2018 wurden in 298 Einsätzen 48 246 Arbeitsstunden (Vorjahr: 283 Einsätze mit 57 366 Arbeitsstunden) geleistet. Das Schwergewicht lag auch hier beim EU-Ratsvorsitz. Weitere anspruchsvolle Unterstützungsleistungen waren das Formel-1-Rennen in Spielberg, die Rad-WM in Tirol und die schon traditionellen Leistungen für den Österreichischen Schiverband. Mehrere Brückenbauten wur-

den ebenfalls mit höchstem Ausbildungswert für die Pioniere durchgeführt. Eine neue Kooperation mit der „Wildbach- und Lawinenverbauung“ in Hinblick auf eine gemeinsame Ausbildung und verbesserte Zusammenarbeit bei Einsätzen konnte, basierend auf einem Verwaltungsübereinkommen, begonnen werden.

Bei der EU-18 wurde das Bundeskanzleramt vom Bundesheer alleinverantwortlich durch ein Zentrales Transportmanagement und den Personentransport für hochrangige Delegationen unterstützt. Bei insgesamt 25 hochrangigen Veranstaltungen wurden durchschnittlich 150 Soldaten pro Veranstaltung eingesetzt, die 86 228 Arbeitsstunden und 922 908 km an Fahrleistung erbrachten.

## Einsätze des Entminungsdienstes

2018 wurden an den Entminungsdienst 1 104 Fund- bzw. Wahrnehmungsmeldungen von Kriegsrelikten verschiedenster Art und aller Gefährlichkeitsgrade übermittelt.

Zur Gewährleistung der Sicherheit der Bevölkerung und zur Erhaltung von Sachwerten von öffentlichen und privaten Einrichtungen mussten 2018 Kriegsrelikte im Gewicht von insgesamt 35 327 kg einzeln geborgen, untersucht, beurteilt, abtransportiert und vernichtet werden.

Unter den gemeldeten Gegenständen befanden sich auch international meldepflichtige Munitionssorten: 120 Streu-

bomben und drei Anti-Personen-Minen. In den ausgewiesenen Gesamt Mengen sind unter anderem die Entschärfung und Beseitigung von 22 Fliegerbombenblindgängern aus dem Zweiten Weltkrieg ab 50 kg verschiedener Art, Herkunft und Bezünderung enthalten.

Aus Seen und Flüssen barg die Tauchgruppe des Entminungsdienstes über 9 740 kg Kriegsmaterial.

Im hochalpinen Gelände wurden im Berichtszeitraum 372 kg an Kriegsmaterial entsorgt bzw. unmittelbar vor Ort vernichtet.

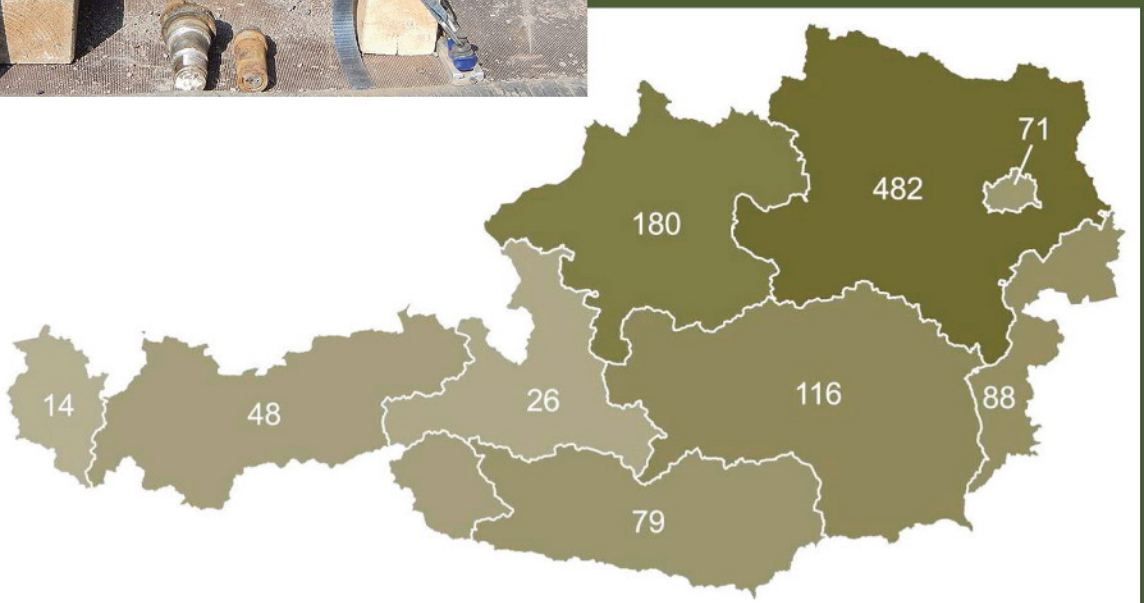
Insgesamt musste der Entminungsdienst 52-mal (2017: 31-mal) nicht handhabungssichere Munition im Gesamtumfang von über 958 kg (2017: 495 kg) vor Ort (außerhalb von Sprengplätzen des Bundesheeres) durch Sprengen vernichten, während auf den Bundesheer-Sprengplätzen Großmittel und Allentsteig 37 946 kg (2017: 15 993 kg) des geborgenen Kriegsmaterials unschädlich gemacht wurden.



Die Funde werden in der Regel entschärft, abtransportiert und später auf militärischem Gelände unschädlich gemacht.



Einsätze des Entminungsdienstes in den Bundesländern.



# Einsatz ist militärischer Alltag



Mit der Einsatzbilanz 2018 werden wie jedes Jahr im Rückblick die erbrachten Leistungen des Österreichischen Bundesheeres in seinen Einsätzen im In- und Ausland gesamtheitlich in Zahlen, Daten und Fakten zusammengefasst.

Der seit September 2015 zur Bewältigung der Migration laufende Sicherheitspolizeiliche Assistenzsinsatz an der Grenze wurde 2018 im Burgenland, in der Steiermark, in Tirol und in Kärnten sowie in Wien, hier zur Bewachung von internationalen Liegenschaften, weiter fortgesetzt. Der Letztere unter dem Begriff „Botschaftsbewachung“ bekannte Assistenzsinsatz wurde am 1. Juli 2018 aufgrund notwendiger Sicherheitsmaßnahmen im Zusammenhang mit der EU-Ratsvorsitzführung vom restlichen Sicherheitspolizeilichen „Assistenzsinsatz Migration“ abgekoppelt und dann zeitgleich mit dem EU-Ratsvorsitz im Einvernehmen mit dem BM.I beendet.

Im zweiten Halbjahr 2018 hatte die Republik Österreich den Vorsitz der EU-Ratspräsidentschaft inne. Von den Sicherheitsbehörden wurden erhöhte Sicherheitsmaßnahmen getroffen und für zahlreiche hochrangige Treffen auf politischer Ebene, hier vor allem die informellen EU-Ministertagungen und der Afrika-Europa-Gipfel, beim BMLV Assistenzleistungen zur elektronischen Drohnendetektion (ELDRO) sowie das Bereithalten von ABC-Dekontaminationskräften angefordert. Bei bestimmten Veranstaltungen wurden Flugbeschränkungsgebiete errichtet und Luftraumsicherungsoperationen durchgeführt. Innerhalb so genannter „militärischer Unterstützungsleistungen“ war das BMLV für die Koordination und Einsatzplanung des gesamten EU-18-Fahrzeugmanagements sowie für den Personentransport der zahlreichen Delegationen zu den Tagungsorten hauptverantwort-

lich. Zusätzlich wurden flächendeckend Kräfte der Landstreitkräfte für Krisensituationen vorgehalten.

Herausfordernde Katastrophenassistenzen, vor allem jene im Raum Gasen in der Steiermark nach Windwurf und Hochwasser und in Kärnten zur Schließung des Damms bei Waidegg sowie zahlreiche weitere Unterstützungsleistungen, rundeten das komplexe Einsatzspektrum im Inland ab.

Was die Auslandseinsätze betrifft, so hat sich das Bundesheer im Beobachtungszeitraum an 14 Auslandsmissionen bei der EU, der UN, der NATO und der OSZE beteiligt. Auf Regionen bezogen befanden sich österreichische Soldaten auf dem Westbalkan, in Osteuropa/Transkaukasus, im Nahen und Mittleren Osten, im südlichen Mittelmeerraum sowie in Afrika im Einsatz. Das Schwergewicht lag dabei auf dem Westbalkan. Das Bundesheer stellte so wie bisher Kommandanten, Stabsfunktionen, Spezialisten, Beobachter und Truppen. Als höchste für das Jahr 2018 durch die EU und NATO Österreich zugesprochene Top-Führungsfunktionen können der Kommandant EUFOR ALTHEA und ab Oktober der stellvertretende Kommandant KFOR angeführt werden. In so genannten „einsatzgleichen Verpflichtungen“ wurden Reserven für den Westbalkan bereitgehalten. Die größte Beitragsleistung war jene zum deutsch-österreichischen Operational Reserve Forces Battalion Balkans (ORF), wo das Bundesheer bereits mit 1. Juli 2017 beginnend bis 30. Juni 2018 die Führung übernommen hatte. Des Weiteren wurde die Beteiligung an der EU Battlegroup 2018-1 und 2018-2 planmäßig sichergestellt. Auch bei der „Internationalen Humanitären und Katastrophenhilfe“ leistete das Bundesheer mit der Entsendung eines Spezialisten zur Unterstützung der Bewältigung von

Überflutungen in Nigeria einen kleinen, aber feinen Beitrag.

Einsatzbilanz zu ziehen, bedeutet nicht nur die erbrachten Leistungen im In- und Ausland numerisch zu addieren und inhaltlich zu beschreiben, sondern vor allem auch diese Leistungen in Referenz zu setzen. In Referenz zur Gesamtstärke des Bundesheeres und zu all jenen Aufgaben, die tagtäglich fast selbstverständlich im Normbetrieb wahrgenommen werden, beispielsweise die gesamte Ausbildungs- und Übungstätigkeit im In- und Ausland, die materielle und technische Sicherstellung sowie alle einsatz- und führungsunterstützenden Aufgaben, ohne die eine erfolgreiche Einsatzführung nicht gewährleistet werden kann. Erst unter diesem Blickwinkel wird dem objektiven Betrachter das Gesamtausmaß der Leistungen so richtig bewusst.

Die Aufgabenträger in den Einsätzen im In- und Ausland sind die eingesetzten Soldaten, die vorbildhaft ihre Leistungsbereitschaft, ihr Können und vor allem ihre persönliche Flexibilität unter Beweis gestellt haben. Berufs- und Milizkader, vor allem aber auch die Grundwehrdiener, haben gemeinsam hoch motiviert, professionell und zielgerichtet ihre Aufträge erfüllt. Ohne Miliz und ohne Grundwehrdiener könnten die gegenwärtige Einsatzambition im Ausland und die Einsätze aufgrund der gesetzlichen Verpflichtungen im Innern nicht erfüllt werden.

Als Leiter Einsatzführung spreche ich daher allen im In- und Ausland eingesetzten Soldaten und all jenen, die insgesamt die Einsätze erst möglich machen, ebenso den Zivilbediensteten, für ihre Motivation und Leistungsbereitschaft Respekt, Lob, Anerkennung und Dank für die erbrachten Leistungen aus.

*Brigadier Mag. Christian Riener  
Leiter Einsatzführung im BMLV*



# Auslandseinsätze

2018 beteiligten sich im Jahresdurchschnitt 910 Soldaten an 14 verschiedenen Auslandsmissionen. Das Schwergewicht lag weiterhin auf dem Westbalkan bei EUFOR ALTHEA in Bosnien und Herzegowina sowie bei KFOR im Kosovo. Bei den 2018 im Auslandseinsatz stehenden Soldaten lag der Anteil von Angehörigen des Miliz- und Reservestandes bei rund 40 Prozent.

## Auslandseinsätze im Rahmen der Europäischen Union

### EU-Militäroperation ALTHEA (EUFOR)

Die Aufgaben der Operation ALTHEA (European Union Force – EUFOR) sind die Verhinderung von gewaltsamen Ausschreitungen, die Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung in Übereinstimmung mit dem Dayton-Abkommen und die Schaffung eines sicheren und gesicherten Umfeldes. Dazu gehört auch die Fortsetzung der Unterstützung der Sicherheitssektorreform im militärischen Bereich. Der Kapazitätenaufbau sowie die Bereiche Ausbildung und Training werden verstärkt auch regional wahrgenommen. Die wesentliche Leistung des österreichischen Kontingentes liegt, neben der fortgesetzten Gestellung des Force Commanders, in der Führung des einzigen Infanteriebataillons der Mission, der Gestellung einer Infanteriekompanie im Wechsel mit Ungarn sowie in einem Beitrag zur Ausbildung und Weiterentwicklung der bosnischen Streitkräfte. Des Weiteren stellt Österreich das EUFOR-Luftunterstützungselement zum Lufttransport und zur medizinischen Evakuierung. Im Jahresdurchschnitt waren 231 Soldaten im Einsatz.

### EU-Ausbildungsmission in Mali (EUTM MALI)

Die Hauptaufgaben der Mission EUTM MALI bestehen in der Beratung, Unterstützung und Ausbildung der unter Kontrolle der rechtmäßigen Zivilregierung operierenden malischen Streitkräfte, um einen Beitrag zur Wiederherstellung der militärischen Fähigkeit dieser Streitkräfte zu leisten, damit sie militärische Einsätze zur Wiederherstellung der territorialen Unversehrtheit Malis und zur Verringerung der Bedrohung durch terroristische Gruppen durchführen können. Zudem unterstützt die EUTM MALI die Herstellung der operativen Einsatzfähigkeit der gemeinsamen Einsatztruppe der G5 Sahel durch Beratung und Ausbildung an deren Hauptquartieren. EUTM MALI beteiligt sich nicht an Kampfeinsätzen. Das Österreichische Bundesheer beteiligt sich an der Mission durch die Entsendung von Stabspersonal in das Missions-Hauptquartier sowie von Personal zur Ausbildung der malischen Streitkräfte. Seit Oktober 2018 stellt Österreich den stellvertretenden Missionskommandanten und beabsichtigt ab Juni 2019 temporär das Kontingent aufzustocken und für sechs Monate den Missionskommandanten zu stellen. Im Jahresdurchschnitt waren 13 Soldaten im Einsatz.

# Einsätze des **ÖBH**



## **Militäroperation der Europäischen Union im südlichen zentralen Mittelmeer (EUNAVFOR MED Operation SOPHIA)**

EUNAVFOR MED Operation SOPHIA wird in mehreren aufeinanderfolgenden Phasen und im Einklang mit den Anforderungen des Völkerrechtes durchgeführt. Im Jahr 2018 bestand die Hauptaufgabe darin, das Geschäftsmodell der Schlepper- und Menschenhändlernetze zu unterbinden, indem systematische Anstrengungen unternommen wurden, um auf hoher See Schiffe und an Bord befindliche Gegenstände, die von Schleppern und Menschenhändlern

benutzt oder mutmaßlich benutzt werden, auszumachen, zu beschlagnahmen und zu zerstören. Als unterstützende Aufgaben hilft EUNAVFOR MED Operation SOPHIA beim Kapazitätenaufbau sowie bei der Schulung der libyschen Küstenwache und Marine. Die Operation trägt außerdem dazu bei, den illegalen Waffenhandel im Einsatzraum der Operation nach Maßgabe der Resolutionen des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen zu verhindern. Österreich beteiligt sich mit Stabspersonal und hat zwei so genannte Bordeinsatzteams für 2019 vorbereitet. Im Jahresdurchschnitt waren sechs Soldaten im Einsatz.

## **EU-Beobachtermission in Georgien (EUMM Georgien)**

Die Aufgaben der Mission sind die Überwachung des russischen Truppenrückzuges, die Unterstützung von vertrauensbildenden Maßnahmen, Monitoring der Bewegungsfreiheit in den beobachteten Zonen sowie der Flüchtlingsrückkehr, die

Beobachtung der Menschenrechtssituation sowie Unterstützung bei der Normalisierung der umkämpften Gebiete, z. B. durch Wiederaufbau der Ziviladministration. Dabei arbeitet die Mission eng mit der OSZE, den VN, dem Büro des EU-Sondergesandten für den Südkaukasus, der Europäischen Kommission und den in der Region tätigen Nichtregierungsorganisationen zusammen. EUMM Georgien nimmt keine exekutiven Aufgaben wahr. Österreich entsendet Beobachter und trägt so zur Stabilisierung Georgiens und zur Sicherheit in der Region solidarisch bei. Im Jahresdurchschnitt waren vier Soldaten im Einsatz.

## Auslandseinsätze im Rahmen der Vereinten Nationen

### Interimstruppe der Vereinten Nationen im Libanon (UNIFIL)

Das Mandat der Mission umfasst im Wesentlichen die Verhinderung der Wiederaufnahme der bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Israel und dem Libanon, die Ausweitung der Unterstützung des Zuganges zu humanitärer Hilfe für die Zivilbevölkerung und für die freiwillige und sichere Rückkehr von Vertriebenen sowie die Unterstützung der libanesischen Streitkräfte bei der Schaffung einer Zone zwischen der Blauen Linie und dem Litani-Fluss, die frei von bewaffnetem Personal, Material und Waffen ist, außer denjenigen der Regierung des Libanon und von UNIFIL. Das österreichische Kontingent hat die Aufgabe, Transporte und Versorgungstätigkeiten im gesamten Einsatzraum von UNIFIL und auf den Hauptversorgungslinien im Libanon durchzuführen. Darüber hinaus sind Angehörige des österreichischen Kontingentes auch im Hauptquartier UNIFIL tätig. Im Jahresdurchschnitt waren 184 Soldaten im Einsatz.

### Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Zypern (UNFICYP)

Die Mission hat den Auftrag, die Wiederaufnahme der bewaffneten Auseinandersetzung zwischen griechischen und türkischen Zyprioten zu verhindern. Nach der türkischen Intervention von 1974 wurde das Mandat der Mission erweitert. Es umfasst seither unter anderem auch die Überwachung des De-facto-Waffenstillstandes und die Erhaltung der Puffer-

zone zwischen den Konfliktparteien. Das Österreichische Bundesheer entsendet hierzu Staboffiziere als anteilmäßigen Beitrag. Im Jahresdurchschnitt waren fünf Soldaten im Einsatz.

### United Nations Truce Supervision Operation in Lebanon (UNTSO)

Das Mandat der Beobachtermission UNTSO der Vereinten Nationen im Nahen Osten ist im Zusammenhang mit der Staatsgründung Israels 1948 und den Kriegen zwischen Israel und seinen Nachbarstaaten (1967 und 1974 mit Syrien und zuletzt 2006 mit dem Libanon) zu sehen und hat die Überwachung der relevanten Waffenstillstandsvereinbarungen und damit die Stabilität im Nahen Osten zum Ziel. Das Bundesheer entsendet Militärbeobachter zur Überwachung der Waffenstillstandsvereinbarungen. Im Jahresdurchschnitt waren vier Soldaten im Einsatz.

### Multidimensionale Integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen (MINUSMA)

Die Aufgaben von MINUSMA umfassen im Wesentlichen die Stabilisierung wichtiger Bevölkerungszentren und die Unterstützung Malis bei der Wiederherstellung der staatlichen Autorität und des Weiteren die Unterstützung bei der Förderung des nationalen politischen Dialoges und der Durchführung von Wahlen. Gleichfalls stellen der Schutz von Zivilpersonen und des Personals der Vereinten Nationen, die Schaffung eines sicheren Umfeldes für die Leistung von humanitärer Hilfe und für die Rückkehr der Binnenvertriebenen und der Flüchtlinge sowie die Förderung und der Schutz der Menschenrechte wichtige Aufgaben von MINUSMA dar. Das Österreichische Bundesheer beteiligt sich an der Mission mit Stabpersonal im Hauptquartier von MINUSMA und leistet im Sinne der internationalen Solidarität einen anteilmäßigen Beitrag zur Kontinuität und zum Erfolg der Mission. Im Jahresdurchschnitt waren vier Soldaten im Einsatz.

### Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in der Westsahara (MINURSO)

Für die Auftragserfüllung besteht die Mission aus einer zivilen Komponente, einer Polizeieinheit und einer militärischen Komponente zur Überwachung der Einhaltung des Waffenstillstandsabkom-





## Österreichische Soldaten helfen und schützen weltweit.



Durchschnitt (gesamt): 910 Soldaten	
<b>EU</b>	<b>UN</b>
ALTHEA: 231	UNIFIL: 184
EUTM MALI: 13	MINURSO: 5
EUMM GEORGIA: 4	UNTSO: 4
EUNAVFOR MED: 6	UNFICYP: 5
	MINUSMA: 4
<b>NATO</b>	<b>OSZE</b>
KFOR: 427	OSCE UKR: 5
ORF: 4	OSZE MOLDAU: 2
RSM: 18	
<b>Sonstige</b>	<b>IHKH</b>
RACVIAC: 1	Nigeria: 1



Bedienstete des Bundesheeres sind ^^  
 auch als OSZE-Beobachter in der  
 Ukraine eingesetzt.  
 Abheben zu einem Nachteinsatz ^  
 im Camp Butmir/Bosnien.  
 Österreichische Soldaten üben Crowd >  
 and Riot Control im Kosovo.

mens vom 6. September 1991 zwischen den marokkanischen Truppen und jenen der Frente Polisario mit Schwergewicht entlang des Berm (Sandwall). Das Bundesheer entsendet Militärbeobachter im Sinne einer aktiven und solidarischen Beteiligung an friedenserhaltenden Operationen der Vereinten Nationen. Im Jahresdurchschnitt waren fünf Soldaten im Einsatz.

## Auslandseinsätze im Rahmen der NATO

### Multinationaler Friedenseinsatz im Kosovo (KFOR)

Hauptaufgabe von KFOR ist die Aufrechterhaltung eines sicheren und stabilen Umfeldes im Kosovo, in dem die stark reduzierte VN-Übergangsverwaltung UNMIK sowie andere im Kosovo präsente internationale Organisationen, wie etwa die Rechtsstaatlichkeitsmission EULEX der Europäischen Union, ihre Tätigkeit entfalten können.

Bei KFOR besteht neben der Gestaltung von Kommandanten- und hochrangigen Stabsfunktionen die wesentliche Beitragsleistung des Österreichischen Bundesheeres sowohl in der Entsendung von durch das Hauptquartier unmittelbar geführten Elementen als auch in der Entsendung hoch beweglicher Infanterie auf dem Radpanzer „Pandur“. Österreich als stärkste Nicht-NATO truppenstellende Nation bei KFOR bekam von Oktober 2018 bis Oktober 2019 erneut die Position des Stellvertretenden Kommandanten KFOR (DCOM KFOR) zugesprochen. Im Jahresdurchschnitt waren 427 Soldaten im Einsatz.

### Resolute Support Mission (RSM) in Afghanistan

RSM ist eine Ausbildungs-, Beratungs- und Unterstützungsmission für die afghanischen Sicherheitskräfte (Afghan National Security Forces) und die afghanischen Sicherheitsinstitutionen (Afghan Security Institutions). Eine Kernaufgabe ist insbesondere der Aus- und Aufbau effizienter ziviler und militärischer Kapazitäten und Strukturen entsprechend internationaler Standards zur Erfüllung sicherheitspolitischer Aufgaben. Als sichtbarer solidarischer Beitrag Österreichs innerhalb der NATO-Partnerschaft für den Frieden zur Etablierung eines sicheren Umfeldes in Afghanistan mit Folgewirkung auf die

Eindämmung der Migrationsströme aus Zentralasien nach Europa entsendet das Österreichische Bundesheer Stabsoffiziere und Ausbilder und wirkt an der Ausbildung der afghanischen Streitkräfte mit. Im Jahresdurchschnitt waren 18 Soldaten im Einsatz.

## Auslandseinsätze im Rahmen der OSZE

### Mission der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa in der Republik Moldau (OSZE Moldau)

Nach Unterstützungersuchen der Republik Moldau etablierte die OSZE in Anlehnung an das Klein- und Leichtwaffen-Aktionsprogramm der Vereinten Nationen ein umfassendes Programm. Konkret sieht es die Umsetzung von Einzelprojekten im Bereich Lagersicherheit und Lagerverwaltung von Klein- und Leichtwaffen sowie konventioneller Munition, Verbesserung der Infrastruktur und der technischen Ausstattung, Kapazitätenaufbau, Vernichtung von überalterter bzw. überschüssiger Munition und die Ausbildung im Bereich Lagersicherheit/Lagerverwaltung vor. Das Österreichische Bundesheer beteiligt sich im Sinne des langjährigen und aktiven Engagements in der OSZE mit der Entsendung von Experten für Lagersicherheit konventioneller Munition. Im Jahresdurchschnitt waren zwei Soldaten im Einsatz.

### Sonderbeobachtermission der OSZE in der Ukraine (OSZE UKR)

Ziel der Mission ist es, in Kooperation mit anderen relevanten internationalen Akteuren (wie den Vereinten Nationen und dem Europarat) dazu beizutragen, die Spannungen abzubauen und Frieden, Stabilität und Sicherheit zu fördern sowie die Umsetzung von Prinzipien und Verpflichtungen der OSZE unter dem speziellen Blickwinkel der Menschenrechte und Grundfreiheiten zu überwachen und zu unterstützen. Gemäß dem Abkommen von Minsk in Weißrussland vom 5. September 2014 überwacht die OSZE-Mission auch die Waffenstillstandsvereinbarungen zwischen den Konfliktparteien sowie die militärischen Aktivitäten in der Ostukraine. Die Mission umfasst Stabspersonal sowie unbewaffnete zivile Beobachter. Österreich beteiligt sich mit Militärbeobachtern. Im Durchschnitt waren fünf Soldaten im Einsatz.



^^ Roboter des österreichischen EOD-Teams im Auslandseinsatz.

^ Österreichische Soldaten trainieren malische Streitkräfte in Selbst- und Kameradenhilfe.

Die Austrian Forces Disaster Relief Unit bei der Suche nach Verschütteten nach einem Erdbeben und im Einsatz in internationalen Krisengebieten.



## Sonstige Missionen

**Regionales Verifikations- und Unterstützungszentrum zur Implementierung von Rüstungskontrollabkommen in Südosteuropa (RACVIAC – Center for Security Cooperation)**

Im Stabilitätspakt wurde das Projekt des „Regionalen Verifikations- und Unterstützungszentrums zur Implementierung von Rüstungskontrollabkommen in Südosteuropa“ (RACVIAC) beschlossen, das im Oktober 2000 in Kroatien seine Tätigkeit aufgenommen hat. Die Hauptaufgabe von RACVIAC besteht in der Förderung des Dialoges und der Kooperation in Sicherheitsfragen durch eine Partnerschaft der Länder in der Region und ihrer internationalen Partner. Gleichfalls wird eine Unterstützung beim weiteren Europäischen Integrationsprozess angeboten. Österreich beteiligt sich mit einem militärischen Spezialisten im Sinne der Förderung des Dialoges in Südosteuropa.

## Internationale Humanitäre und Katastrophenhilfe

**UN Disaster Assessment and Coordination (UNDAC)**

Nach extremen Niederschlägen im August 2018 kam es in Nigeria zu schweren Überschwemmungen, worauf auf Ersuchen von United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (UN OCHA) ein österreichischer Offizier als Angehöriger eines Teams der United Nations Disaster Assessment and Coordination (UNDAC) entsandt wurde. Der Einsatz zur Unterstützung der lokalen Behörden in Abuja und Lokoja zur Bewältigung der Flutkatastrophe dauerte von 24. September bis 17. Oktober 2018.

	Mission	<	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
UN	UNFICYP	APR 1964												
	UNTSO	DEC 1967												
	UNDOF	JUN 1974						JUL						
	MINURSO	SEP 1991												
	UNOMIG	JUL 1994		JUL										
	UNMEE	SEP 2000	SEP											
	UNOWA	JUN 2006		JUN		MAI				DEZ				
	UNMIN	APR 2007	JUL	APR		JÄN								
	MINURCAT			MÄR	MÄR									
	UNIFIL					OKT								
	OPCW/UN JMWIS								JÄN-JUL					
	MINUSMA										FEB			
EU	EUMM	DEZ 2000	MÄR											
	Operation ALTHEA	DEZ 2004												
	EUSEC RD CONGO	AUG 2007									JUN			
	EUFOR TCHAD/RCA	NOV 2007		MÄR										
	EUMM GEORGIA				JÄN									
	EUTM MALI							MÄR						
	EUFOR RCA								FEB	MÄR				
	EUMAM RCA									MÄR	JUL			
	EUNAVFOR MED										FEB			
	EUTM RCA										JUL	DEZ		
IHKH	UNDAC/ALBANIEN		MÄR-APR											
	Humanit. Hilfeleistung in der Rep. NAMIBIA			MÄR-APR										
	UNDAC/PAKISTAN				AUG									
	AUTHUM HUN				OKT									
	AUTHUM ALB				DEZ									
	milKUT EGY					JÄN-FEB								
	milKUT LBY					FEB								
	AUTHUM JAPAN					MÄR-JUN								
	AUTHUM LBY						MAI							
	AUTHUM/AFDRU BIH								MAI-JUL					
	AUTHUM IRAK								AUG					
	AUTHUM SVN									MÄR				
	AUTCON HUN										NOV	DEZ		
	UNDAC/NIGERIA												SEP-OKT	
NATO	KFOR	JUL 1999												
	ISAF	FEB 2002							DEZ					
	ORF		JÄN										JUN	
	RSM									FEB				
OSZE	OSZE GEORGIA		SEP	JUN										
	OSZE MOLDAU								FEB					
	OSZE SMMU								SEP					
	OSZE ARMENIEN										MÄR	JUL		
Sonst.	RACVIAC	OKT 2000												
	AMISOM	JUN 2007	DEZ											

# Einsatzvorbereitung und Einsatzplanung

Im Kernprozess „Streitkräfte entwickeln“ bildet das Übungsprogramm die Aufgabe „Anwendung und Evaluierung geforderter Fähigkeiten“ ab. Im Vordergrund stehen dabei die Vorbereitung auf nationale Aufgaben und einsatzgleiche Verpflichtungen zum multinationalen Krisenmanagement. 2018 lag das Schwergewicht bei der weiteren Intensivierung der Vorhaben zur Befähigung der Streitkräfte, eine allfällige Schutzoperation zu bewältigen sowie der Zusammenarbeit mit der Exekutive zur Vorbereitung der EU-Ratspräsidentschaft und der multinationalen Vorbereitung der EU-Battlegroup 2018-2.

## Übungen im Inland

Zusammengefasst wurden Kräfte für die Aufgaben in der Einsatzambition „Militärische Landesverteidigung gegen hybriden Gegner zur Luftraumüberwachung und im Cyberraum“ sowie für die subsidiären Aufgaben „Sicherheitspolizeilicher Assistenzinsatz“ und „Katastrophenhilfe“ vorbereitet. Auszugsweise werden folgende Vorhaben angeführt:

- Gemeinsam mit EU und EU-Mitgliedsstaaten sowie anderen Ministerien wurden Maßnahmen im Aufgabenspektrum Cyber Security/Cyber Defence geübt.
- Im Zuge diverser Maßnahmen wurde die Einsatzbereitschaft des für die EU-Ratspräsidentschaft bereitgestellten Kräftepaketes überprüft.
- Die vom Kommando „Landstreitkräfte“ unter Einbindung der anderen Teilstreitkräfte durchgeführte Stabsübung „SCHUTZ 2018“ war der Anfang einer Übungsserie zum Aufgabenspektrum „Militärische Landesverteidigung - Kampf gegen hybriden Gegner“.

## Übungen im Ausland

Zum Zweck der allgemeinen Einsatzvorbereitung für Auslandsaufgaben wurde an insgesamt 24 Übungsvorhaben innerhalb der Vereinten Nationen, EU, NATO-Partnerschaft für den Frieden sowie bi- und multinationalen Kooperationen teilgenommen. In Summe wurden 524 Personen für insgesamt rund 6 000 Tage ins Ausland

entsandt (zusätzlich rund 850 Personentage für die Vor- und Nachbereitung).

Das Schwergewicht lag bei einsatzgleichen Verpflichtungen und somit bei der multinationalen Vorbereitung und Zertifizierung der EU-Battlegroup 2018-2. Dazu verlegte der österreichische Anteil zur Übung „QUICK LION“ nach Belgien. Die Rolle der „Lead Nation“ wurde, wie jene zur EUBG 2018-1, von den BENELUX-Staaten wahrgenommen.

Im Bereich der fähigkeitsorientierten Übungen wurden bewährte Serien zu den Aufgabenspektren Führungsfähigkeit, Evakuierungsoperation, Military Assistance, Direct Action und Special Reconnaissance, Joint Fire Support, Aufklärung, ABC- und Kampfmittelabwehr sowie Lufttransport beschickt, um einsatzbereite Kräfte für Maßnahmen der Friedenssicherung und für humanitäre und Katastrophenhilfe inkl. Such- und Rettungsmissionen bereitzustellen.

## Einsätze, Übungen und Einsatzvorbereitung der Miliz

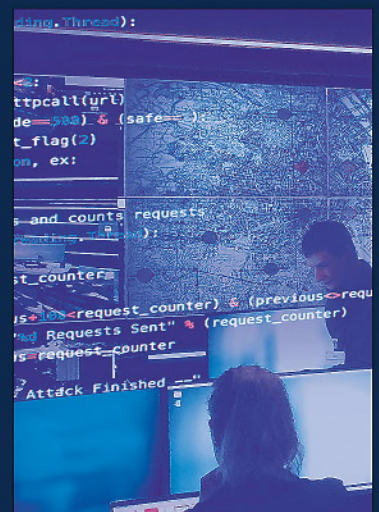
2018 nahmen insgesamt 12 670 Wehrpflichtige der Miliz und Frauen in Miliztätigkeiten mit gesamt 189 829 Waffenübungstagen an Einsätzen, Waffenübungen, Ausbildungen und sonstigen Maßnahmen der Einsatzvorbereitung oder Unterstützungsmaßnahmen teil.

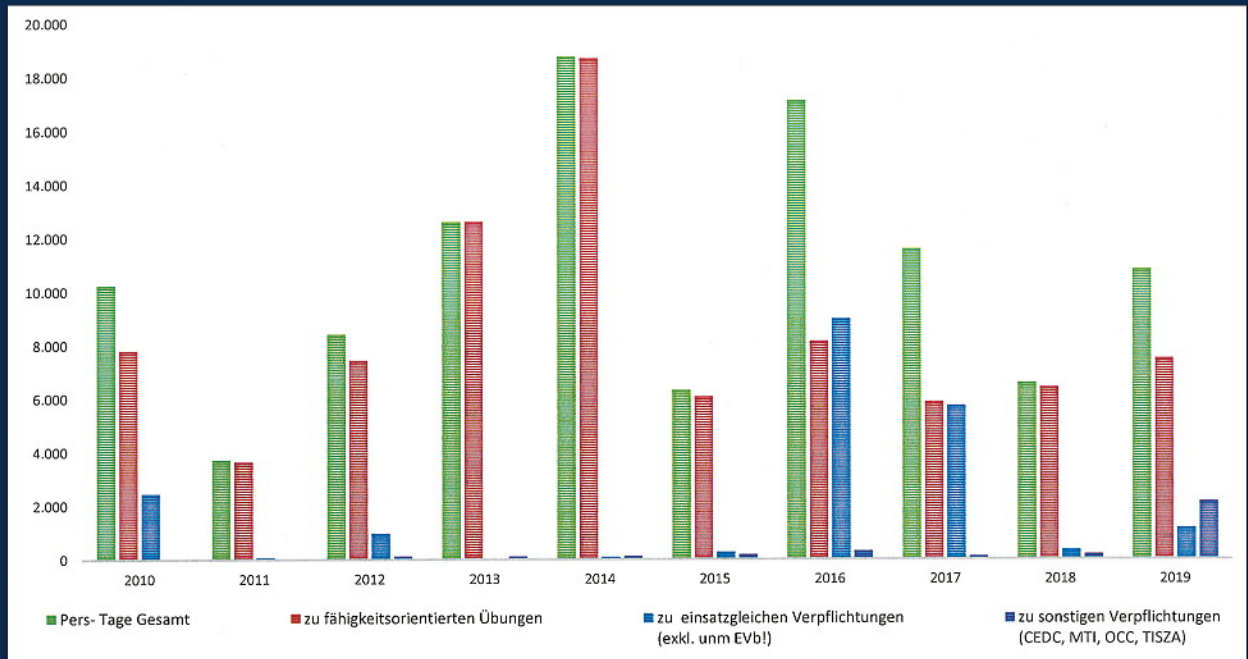
In beordneten Waffenübungen bzw. Sonderwaffenübungen fanden 115 Vorhaben mit 5 841 Soldaten im Ausmaß von 37 945 Tagen statt. Dabei wurden 53 Übungsvorhaben zur Vorbereitung der Einsatzaufgabe und 62 Vorhaben zum Zwecke der Ausbildung für eine Einsatzaufgabe aufgewendet.

An Einsätzen im Inland innerhalb eines Assistenzesatzes gemäß § 2/1/b, c des Wehrgesetzes 2001 nahmen insgesamt 1 563 Soldaten mit 91 357 Tagen teil.

An sonstigen Milizmaßnahmen wie Ausbildung, Geräteschulung, Ausbildungsunterstützung etc. zur Erreichung bzw. zum Erhalt einer Einsatzfunktion nahmen

Panzergranadiere nehmen mit v Schützenpanzern „Ulan“ an einer EU-Battlegroup-Übung im Ausland teil. Das ist eine einsatzgleiche Verpflichtung. Übung für vv Cyber Security/Cyber Defence.





5 266 Soldaten mit insgesamt 60 527 Tagen teil. Darin enthalten sind auch jene Ausbildungsmaßnahmen, die für eine Aufnahme in ein Dienstverhältnis bzw. zum Ausbildungsdienst notwendig waren. Dabei wurden für 416 Wehrpflichtige und Frauen insgesamt 16 042 Tage aufgewendet. Ebenfalls inkludiert sind Ausbildungen für Auslandseinsatzaufgaben inklusive Übungsvorhaben nach KSE-BVG, die von 167 Soldaten mit 3 663 Tagen in Anspruch genommen wurden.

## Einsatzplanung

Die Österreichische Sicherheitsstrategie und die Teilstrategie Verteidigungspolitik geben eine Beteiligung am gesamten Spektrum internationaler Krisenmanagementaufgaben und eine quantitative Beitragsleistung mit lagebedingt mindestens 1 100 Soldaten für Auslandseinsätze als Dauerleistung vor. Neben den Auslandseinsatzkontingenten sind für das Internationale Krisenmanagement weitere Kräfte bereitzuhalten. Darunter fallen unter anderem die Beteiligungen an den EU-Battlegroups (EUBG) und an Reservekräften für den Balkan, aber auch die nationalen Verstärkungskräfte.

Darüber hinaus ergibt die Beurteilung der künftigen Herausforderungen und Bedrohungen, dass abweichend zu den Erwartungen nach Ende des Kalten Krieges

der Einsatz des Bundesheeres im Inland wieder an Bedeutung gewonnen hat. Im Mittelpunkt steht dabei die militärische Landesverteidigung. Die dafür benötigten Fähigkeiten stehen auch als Beitragsleistung zur inneren Sicherheit zu Verfügung.

Auf Basis dieser zwei Pfeiler und abgestimmt auf das strategische Kooperationsportfolio werden durch die Einsatzplanung für die politische Führung Möglichkeiten des Handelns aufbereitet.

### Einsatzplanungen

Neben der ständigen Beurteilung von Adaptierungen bestehender Einsatzbeteiligungen standen die Planungen für die temporäre Verstärkung des österreichischen Engagements bei der EU-Trainingsmission in Mali (EUTM MALI) und der damit verbundenen Übernahme der Missionsführung ab Mitte 2019 im Vordergrund.

### Eventualfallplanungen

Die Fähigkeitenmodule, die im Rahmen der Eventualfallplanungen beurteilt wurden, beschreiben sowohl qualitativ als auch quantitativ, welche Kräfte zum Erfüllen der Aufgaben des Bundesheeres im nationalen und multinationalen Kontext erforderlich sind. Diese Module definieren damit Art, Vielfalt und Umfang der benötigten militärischen Fähigkeiten in Abhängigkeit von den verschiedenartigen Anforderungen und

dienen somit als Richtungsgeber für allfällige Beitragsleistungen in bestehenden oder künftigen militärischen Operationen.

### Einsatzgleiche Verpflichtungen

Neben den laufenden Auslandseinsätzen leistete das Bundesheer auch Beiträge zu internationalen Reservesystemen der EU und der NATO. Die Reserven umfassen in diesem Zusammenhang den Beitrag zu den EU-Battlegroups, zum deutsch-österreichischen Operational Reserve Forces (ORF) Battalion sowie die im Wechsel mit Ungarn gestellte Intermediate Reserve (IR) Company für EUFOR ALTHEA. Darüber hinaus wurden nationale Verstärkungskräfte für Einsätze bei internationalen Operationen auf dem Westbalkan bereitgehalten.

Die Beteiligung an den EUBG 2018-1 und 2018-2 unter niederländischer Führung wurde erfolgreich beendet. Mit bis zu 520 Soldaten war diese Beteiligung die bisher größte Teilnahme an einer EUBG. Ebenfalls 2018 wurden bereits die Planungen für die EUBG 2020-2 unter deutscher Führung begonnen. Die Beteiligung am ORF-Battalion der NATO gemeinsam mit Deutschland fand mit der Führung desselben sowie der Beistellung der Masse der Kräfte durch Österreich bis Mitte 2018 seinen Höhepunkt und sein vorläufiges Ende. Die alternierende Gestellung einer IR-Kompanie für EUFOR ALTHEA im Wechsel mit Ungarn wird weiter verfolgt.



## Nicht nur richtig, sondern auch das „Richtige“ ausbilden!

Das Jahr 2018 war das dritte volle Jahr in Folge seit dem Beginn des Assistenzeinsatzes Migration im September 2015, das von einer hohen Gesamtbelastung (Ausbildung und Einsätze) für das Österreichische Bundesheer geprägt war. Der erfreulicherweise nach wie vor große Zulauf von Interessenten zur Kaderanwärterausbildung, die damit verbundenen hohen Steigerungsraten in der Offiziers- und Unteroffiziersausbildung und die parallel laufende Ausbildung von ca. 17 000 Grundwehriednern pro Jahr bringen das Ausbildungssystem des Bundesheeres an seine Leistungsgrenzen. Im Jahr 2018 fanden – neben der Ausbildung der Grundwehriedner – 1 449 Ausbildungsvorhaben (Lehrgänge, Kurse und Seminare) unterschiedlicher Dauer statt, an denen 21 396 Kadernsoldaten und Zivilbedienstete teilnahmen und dabei 659 178 Personenausbildungstage absolvierten. Die durchschnittliche Dauer der Ausbildungsvorhaben betrug daher knapp 31 Ausbildungstage. Etwa zwei Drittel dieser Personentage fielen in der Grundausbildung an, ca. ein Drittel war der Weiterbildung und der Fortbildung zuzurechnen. Im Wissen, dass das Bundesheer in Summe über knapp 24 000 Bedienstete (inkl. Personen im Ausbildungsdienst) verfügt, hat daher im rechnerischen Durchschnitt jeder Bedienstete sechs Wochen an Ausbildungsvorhaben teilgenommen!

Die Ausbildung der Mitarbeiter ist ohne Zweifel von hoher Bedeutung. Dennoch, oder gerade deshalb, gilt es ständig und konsequent zu evaluieren, ob nicht nur „richtig“, sondern auch das „Richtige“ ausgebildet wird, und ob Dauer und Zahl der Ausbildungsgänge angemessen sind. Diese Fragen stellen sich umso mehr, je höher die parallele Belastung durch andere Aufgaben, vor allem durch Einsätze im In- und Ausland, ist.

Wenn es darum geht, „richtig“ auszubilden, und damit den Ausbildungserfolg zu verbessern, kommt in der Kaderausbildung ein immer wichtiger werdender Begriff ins Spiel – die „Aneignungsdidaktik“. Diese ist nicht neu und findet durch das militärische Prinzip der Auftragstaktik seit jeher generelle Berücksichtigung. Im Kern geht es darum, dass nicht die Lehrenden zentral vorgeben, was für die Lernenden wichtig ist, und diese Inhalte dann auch (im schlechtesten Fall frontal) vermitteln. Die selbstständige Aneignung von Wissen durch die Lernenden steht im Mittelpunkt – diese beurteilen selbst (in einem vorgegebenen Rahmen), was sie in ihrem Berufsvollzug wissen sowie können sollen und wollen. Die Lehrenden unterstützen sie bei der – nach Möglichkeit selbstständigen – Aneignung der diesbezüglichen Kompetenzen. Zur Klarstellung: Aneignungsdidaktik schließt nicht aus, dass Lehrende zu verschiedenen Zeitpunkten in Ausbildungsabschnitten Inhalte auch vermitteln!

Daneben hatte der Ausbildungsbereich im Jahr 2018 viele „Bälle“ gleichzeitig in der Luft – 2019 sind noch einige dazukommen. Erwähnenswert sind jedenfalls die begonnene Beurteilung der Neuordnung der Ausbildung der Unteroffiziere


und Offiziere generell, die schon in der Umsetzungsphase befindliche Neuordnung der höheren Offiziersausbildung, die Aufstellung der Berufsbildenden Höheren Schule für Sicherheit und Führung (Start der ersten beiden Klassen im September 2019) und die Planungen für die Rekrutenschule (die Pilotphase begann am 1. April 2019). Zusätzlich zu den bestehenden Fachhochschulstudiengängen des BMLV (Bachelor- und Masterstudiengang „Militärische Führung“) wird auch die Etablierung von gesamtstaatlich bedeutenden Fachhochschul-Weiterbildungslehrgängen beurteilt. Der erste Lehrgang „Sicherheit und Resilienz“ soll im September 2019 beginnen und auf den Bereich der Umfassenden Landesverteidigung und der Umfassenden Sicherheitsvorsorge abzielen.

Diese vielen Neuerungen gilt es mit Engagement und Bedacht zu planen und umzusetzen. Ausbildungssysteme sind sensibel und bedürfen einer angemessenen Kontinuität. Einer Fortsetzung der mit großem Schwung begonnenen Ausbildungsoffensive für die vielen zum Bundesheer kommenden Interessenten steht dann nichts im Wege!

*Generalmajor Dr. Hermann Lattacher  
Leiter Gruppe Ausbildungswesen im BMLV*

Absolventenzahlen	2017	2018	2019 (geplant)	2020 (geplant)	2021 (geplant)
Generalstabslehrgang	-	-	22	-	-
FH-Masterstudiengang	25	31	20	25	25
Stabslehrgang 2	17	15	22	25	25
Führungs- und Stabslehrgang 1	-	64	140	140	140
FH-Bachelorstudiengang	21	23	30	55	75
Kaderausbildung 5	21	246	240	340	340
Kaderausbildung 4	139	193	250	340	340
Kaderanwärterausbildung 3	-	410	632	600	600
Kaderanwärterausbildung 2	707	939	1 040	900	900
Kaderanwärterausbildung 1	841	1 204	1 100	1 100	1 100





# Ausbildung

im

# ÖBH

Gemäß Wehrgesetz dient die allgemeine Einsatzvorbereitung der Sicherstellung der ständigen Einsatzbereitschaft des Bundesheeres. Dazu gehört auch die gesamte militärische Ausbildung. Diese ist definiert als Vermittlung und Erwerb der erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zur Erfüllung der dienstlichen Aufgaben qualifizieren. Die folgenden Kapitel sollen wesentliche Ausbildungsgänge erläutern, die dazugehörigen Zahlen, Daten, Fakten und besonderen Entwicklungen des Jahres 2018 auflisten und zentrale Herausforderungen sowie einen Ausblick vermitteln. Wesentliche Leistungen und Entwicklungen der Ausbildung werden damit jährlich dokumentiert. Die unter „Spezifische Ausbildungen“ dargestellten Inhalte werden dagegen jedes Jahr anderen Themen gewidmet. In diesem Jahr wird das Vorschriftenwesen vorgestellt, das eine wesentliche Grundlage für jede Ausbildung ist.

# Ausbildung im Grundwehrdienst

## Ausbildungsgang für Einsatzsoldaten

1. - 4. Woche	5. - 10. Woche	11. - 26. Woche
Basis- ausbildung Kern	Basis- ausbildung 1	Basisausbildung 2/3 <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px; display: inline-block;">Wahlpflichtmodul, Vorbereitende Milizausbildung</div> <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px; display: inline-block; margin-left: 20px;">Übungen</div>

## Ausbildungsgang für Funktionssoldaten

1. - 4. Woche	5. - 26. Woche	
Basis- ausbildung Kern	Funktionssoldaten- ausbildung	Verwendung am Arbeitsplatz <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px; display: inline-block;">Teile Basisausbildung 1, Wahlpflichtmodul, Vorbereitende Milizausbildung</div>

Die österreichische Bevölkerung hat sich in einer Volksbefragung im Jänner 2013 mehrheitlich für die Beibehaltung der Wehrpflicht ausgesprochen. Als Konsequenz wurde im selben Jahr der „Bericht zur Reform des Wehrdienstes“ erstellt, um den Wehrdienst und somit auch den Grundwehrdienst (GWD) zu optimieren sowie attraktiver zu gestalten. Abgeleitet aus den gesetzlichen Aufgaben des Bundesheeres und den Vorgaben dieses Berichtes wurden hierauf durch zahlreiche Arbeitsgruppen unter Einbindung von Ausbildungsexperten aller Ebenen und Waffengattungen neue Durchführungsbestimmungen für die Basis-Ausbildung (DBBA) entwickelt, die seit dem Einrückungstermin Jänner 2015 in Kraft sind.

Ziel und Zweck ist das Herstellen der funktionsorientierten Fähigkeiten aller Soldaten in der Basis-Ausbildung (SiBA), um zugeordnete Inlandsaufgaben zu erfüllen und die Fortbildung des Kadres zu unterstützen. Zu diesen Inlandsaufgaben zählen:

- Einfache Hilfsdienste bei Katastrophen (ab 5. Woche);
- Verbesserte Hilfsdienste bei Katastrophen (ab 7. Woche);
- Einfache Unterstützungsaufgaben in der Luftraumüberwachung (ab 9. Woche);
- Sicherheitspolizeilicher Assistenzsinsatz niedriger Intensität (ab 11. Woche);
- Qualifizierte Hilfeleistung bei Katastrophen (ab 14. Woche);

- Schutz kritischer Infrastruktur (ab 18. Woche - nach entsprechender Einsatzvorbereitung);
- Militärische Landesverteidigung (ab 22. Woche - nach entsprechender Einsatzvorbereitung).

Weiters soll durch die Basisausbildung ein verantwortungsbewusstes Auftreten als Ersthelfer („Zivilcourage“) bei Unfällen, Katastrophen und Unglücksfällen („Schutz & Hilfe“), auch nach dem GWD, gefördert werden.

SiBA werden je nach militärischem Bedarf, individuellen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten innerhalb ihres sechsmonatigen GWD als Einsatzsoldaten (EinsS) oder Funktionssoldaten (FktS) ausgebildet.

Einsatzsoldaten absolvieren die Ausbildungsabschnitte Basis-Ausbildung Kern (BAK), Basis-Ausbildung 1 (BA1) und Basis-Ausbildung 2/3 (BA2/3). Schwergewichte der Ausbildung sind in der BAK der Wachdienst, in der BA1 der Sicherheitspolizeiliche Assistenzsinsatz und in der BA2/3 die Ausbildung in einer Funktion in der jeweiligen Waffengattung. In der BA2/3 ist begleitend eines der vier Wahlpflichtmodule (Schießen, Wahlsport, Vertiefung Selbst- und Kameradenhilfe und Sprachausbildung Deutsch) sowie optional die Vorbereitende Milizausbildung (VbM) zu absolvieren. Am Ende der BA2/3 ist eine

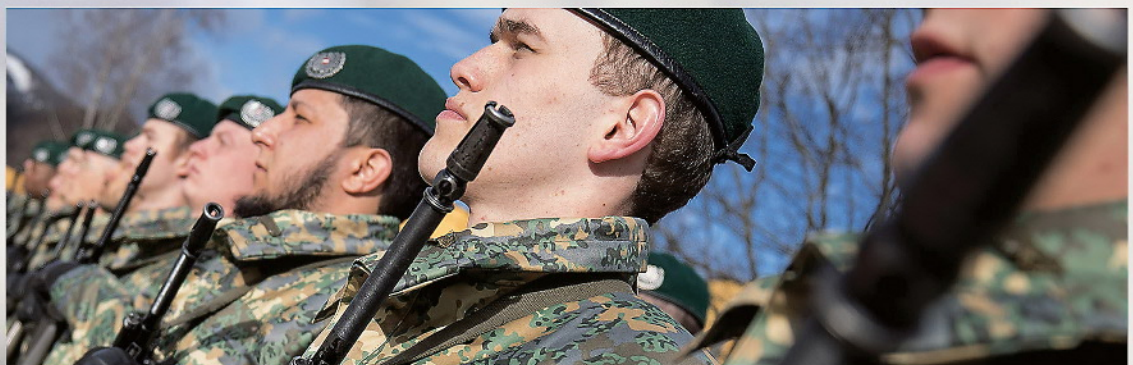
Übungsphase unter taktischer Führung durch das Kaderpersonal vorgesehen.

Funktionsoldaten absolvieren die BAK und eine FktS-Ausbildung und werden danach auf dem jeweiligen Arbeitsplatz verwendet. In dieser Verwendung werden begleitend Teile der Ausbildungsziele der BA1 sowie ebenfalls die Wahlpflichtmodule und die VbM vermittelt.

Gemäß dem Regierungsprogramm 2017–2022 (Dezember 2017) sowie einem Ministerratsbeschluss vom Mai 2018 zur Attraktivierung des Grundwehrdienstes wird das Leuchtturmprojekt „Rekrutenschule“ (RekrS) umgesetzt. Hierzu soll keine eigene Schule errichtet werden. Die RekrS soll als Qualitätsmerkmal die Ausbildungsabschnitte BAK und BA1 für Einsatzsoldaten sowie BAK für Funktionssoldaten umfassen. Die erste Umsetzung erfolgt innerhalb einer Erprobung bei den Einrückungsterminen April und Oktober 2019 mit zwei Wirkungslinien:

- Wirkungslinie 1: Optimierung der Ausbildungsinhalte;
- Wirkungslinie 2: Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems.

Der Regelbetrieb soll ab dem Einrückungstermin April 2020 beginnen.



Grundwehrdiener beim Exerzierdienst.

	2016	2017	2018
Vorgesehene Soldaten für die Basisausbildung gesamt	17 889	17 306	17 204



# Kaderanwärter- ausbildung

Mit der im September 2016 neu eingeführten Kaderanwärterausbildung (KAAusb) wurde sowohl die Grundausbildung der Offiziers- und Unteroffiziersanwärter als auch die Ausbildung des Berufs- mit jenem des Milizpersonals verschmolzen. Dabei ermöglicht die Fernausbildung vor allem dem Milizpersonal einen örtlich und zeitlich unabhängigen, raschen Erwerb von theoretischen Grundlagen auf dem Gebiet der Ausbildungsmethodik.

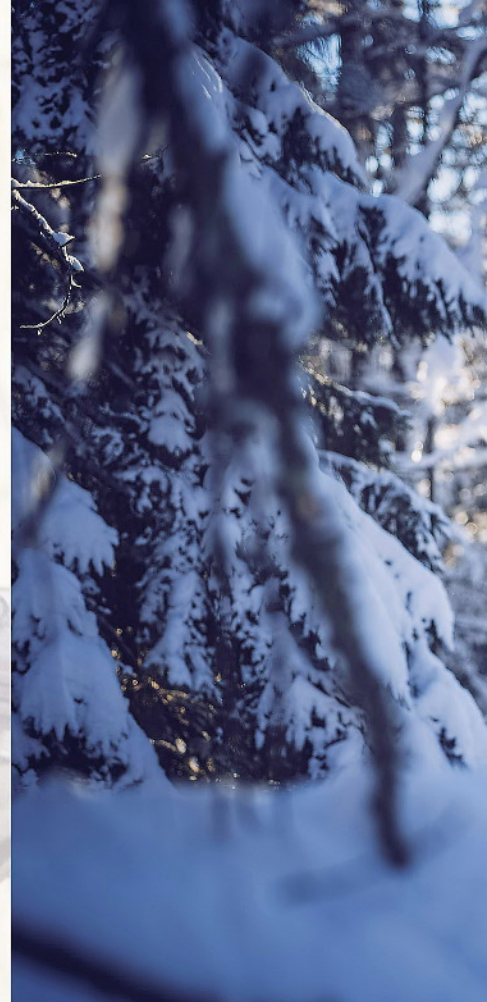
Noch nie in der Geschichte des Bundesheeres wurden so viele Soldaten zur selben Zeit an so vielen unterschiedlichen Orten zu künftigen Führungskräften ausgebildet. Das stellte nicht nur die Heeresunteroffiziersakademie und die Waffen- und Fachschulen, sondern auch die Truppe vor große Herausforderungen. 2018 waren in mehr als 40 Kompanien annähernd 600 Gruppen- und Zugskommandanten dafür verantwortlich, dass der Kadernachwuchs des Bundesheeres bestens auf die künftigen Herausforderungen vorbereitet wurde. Diese gemeinsame Anstrengung lohnt sich, weil diese kompakte Form der Kaderanwärterausbildung ermöglicht, basierend auf einer funktionierenden Personalwerbung und Personalplanung, der Truppe die dringend benötigten Gruppenkommandanten und

Ausbilder rascher zur Verfügung zu stellen. Der Frauenanteil konnte dabei, unterstützt durch das Projekt „Fit fürs Heer“, auf sechs Prozent angehoben werden.

Am 28. Februar 2019 sind 769 Unteroffiziere (davon 628 Berufsunteroffiziere einschließlich 48 Frauen), die seit September 2017 zum Großteil diese neue KAAusb durchlaufen hatten, bei einer feierlichen Ausmusterung in Enns der Truppe übergeben worden. 78 Berufsoffiziersanwärter (BOA) begannen im August 2018 ihre Ausbildung im 1. Jahrgang an der Theresianischen Militärakademie.

Bei anhaltendem Personalzulauf erscheint damit nicht nur die Abdeckung der Pensionsabgänge möglich, es ist sogar die dringend erforderliche Erhöhung der personellen Einsatzbereitschaft auf Ebene der Gruppenkommandanten und Ausbilder erreichbar. Durch den bestehenden Gerätemangel (vor allem Fahrzeuge, Fernmeldegeräte, Nachtsichtgeräte, Ersatzteile) konnte die Ausbildung jedoch nicht in allen Bereichen gemäß Curriculum erfolgen. Die Zuführung von neuem Gerät sollte diesen Umstand entlasten.

Soldaten im Gefechtsdienst und bei der Sportausbildung.





Kaderanwärterausbildung																	
mar	apr	mai	jun	jul													
sep	okt	nov	dez	jan	feb	mar	apr	mai	jun	jul	aug	sep	okt	nov	dez	jan	feb
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
<b>Kaderanwärterausbildung 1</b> Truppkommandant/Infanterie Einheit/Kommando obere Führung  Führungsgrundlagen Waffen- und Schießdienst Kampfmittel, Munition Karten- und Geländekunde Gefechtsdienst Körperausbildung Exerzierdienst Heereskunde Militärischer Dienstbetrieb  Berufsoffiziersanwärter (BOA), Berufsunteroffiziersanwärter (BUOA) Milizoffiziersanwärter (MOA), Milizunteroffiziersanwärter (MUOA)					<b>Kaderanwärterausbildung 2 =                      Waffengattungsausbildung</b> Kommandant/Organisationselement Waffenschule  Waffen- und Gerätelehre Führung und Aufgaben im Einsatz Führungsgrundlagen Körperausbildung  Berufsoffiziersanwärter (BOA), Berufsunteroffiziersanwärter (BUOA) Milizoffiziersanwärter (MOA), Milizunteroffiziersanwärter (MUOA)							<b>Kaderanwärterausbildung 3                      (Berufsunteroffiziersanwärter)</b> Heeresunteroffiziersakademie  Rechtsausbildung Ausbildungsmethodik pädagogische Ausbildung Sprachausbildung/Englisch Übungsleiter Körperausbildung politische Bildung ethische Bildung Verfahren zur Sicherstellung des Einsatzes Gruppe/Infanterie  BO =====> Theresianische Militärakademie MOA =====> Fernausbildung/Ausbildungsmethodik MUOA =====> Fernausbildung/Ausbildungsmethodik					



Gefreiter



Korporal



Zugführer



Wachtmeister



# Stabsunter- offiziersausbildung

## Stabsunteroffiziersausbildung Grundsätzlicher Ausbildungsrhythmus

Jahr												Jahr											
jan	feb	mar	apr	mai	jun	jul	aug	sep	okt	nov	dez	jan	feb	mar	apr	mai	jun	jul	aug	sep	okt	nov	dez
Kaderausbildung 4 Heeresunteroffiziersakademie				Kaderausbildung 4 Heeresunteroffiziersakademie				Kaderausbildung 4 Heeresunteroffiziersakademie				Kaderausbildung 4 Heeresunteroffiziersakademie				Kaderausbildung 4 Heeresunteroffiziersakademie				Kaderausbildung 4 Heeresunteroffiziersakademie			
Kaderausbildung 5 Waffenschulen												Kaderausbildung 5 Waffenschulen											

Die Ausbildung zum Stabsunteroffizier (StbUO) in Form der Kaderausbildungen 4 und 5 (KAusb4, KAusb5) wurde 2017 begonnen und 2018 an der Heeresunteroffiziersakademie (HUAk) und bei allen Waffenschulen umgesetzt.

Der StbUO-Ausbildung werden nur jene UO zugeführt, die aufgrund der Personaleinteilung/Personalplanung hierzu ausgewählt wurden und die Zulassungsbedingungen sowie die Einstiegsvoraussetzungen erfüllen. Die Ausbildung zum StbUO ist für Berufsunteroffiziere ein wichtiger Qualifizierungsschritt in der Weiterbildung. Das Berufsspektrum der

StbUO reicht von Funktionen als Kommandanten in den Truppengattungen (Führungs-, Führungsunterstützungs-, Kampf-, Kampfunterstützungs- und Logistiktruppen) der Führungsebene Teil-einheit (z. B. Zug) bis zu Fach- und Spezialfunktionen von der Ebene Einheit bis zur Zentralstelle.

Die Herausforderung in der Ausbildung besteht vor allem darin, der Vielschichtigkeit der unterschiedlichen fachlichen Erfordernisse gerecht zu werden und trotzdem die gemeinsame militärische Basis für einen einsatzorientierten Berufsvollzug für alle StbUO-Funktionen zu schaffen. StbUO sind, neben den vielschichtigen Aufgabenfeldern in den Bereichen Führung, Erziehung und Lehre sowie Organisation, vor allem Experten

für das jeweilige Waffensystem oder in der jeweiligen Fachrichtung. Die erforderliche Englischqualifikation (SLP 2, vorher B2) muss durch die Lehrgangsteilnehmer bereits als Einstiegsvoraussetzung vor der KAusb4 erbracht werden.

2018 haben 193 Absolventen die KAusb4 positiv abgeschlossen. Für das Jahr 2019 ist geplant, 250 Lehrgangsteilnehmer an der HUAk auszubilden. Dieses Mengengerüst soll 2020 auf 340 erhöht werden.

Die Überprüfung der körperlichen Leistungsfähigkeit wird ab 2019 in Form des Militärspezifischen Tests (MST) stattfinden, wobei das sogenannte Leistungsprofil C zu erbringen sein wird.

Unteroffizieren der Kampffliegertruppe, der Luftfahrttechnik und der Jagdkommandotruppe werden Abschnitte ihrer Fachausbildung als KAusb4 angerechnet.

Lehrgangsteilnehmer bei der Ausbildung sowie angetreten zur Ausmusterung an der Heeresunteroffiziersakademie.





# Offiziers- ausbildung

Die Grundausbildung zum Offizier schließt an die absolvierte Kaderanwärterausbildung 2 (Details dazu auf <http://karriere.bundesheer.at/>) an. Angehende Berufsoffiziere absolvieren nach abgeschlossenem Auswahl- und Aufnahmeverfahren den dreijährigen Bachelor-Studiengang „Militärische Führung“ (180 ECTS), ergänzt durch die berufspraktische Ausbildung innerhalb des Truppenoffizierslehrganges. Die Ausbildung zum Milizoffizier wird im Beitrag „Milizausbildung“ erläutert.

Nach strukturbedingt geringeren Absolventenzahlen in den vergangenen Jahren – insgesamt 65 Offiziere im Zeitraum 2016 bis 2018 – ist die Zahl der Studierenden zurzeit wieder im Steigen. Derzeit werden an der Militärakademie 164 Offiziere aufgeteilt auf drei Jahrgänge ausgebildet. Ab 2019 werden die Aufnahmezahlen auf den Bedarf von 90 Absolventen jährlich angepasst. Erstmals im September 2019 werden auch bis zu zehn Offiziersanwärter aus Bosnien und Herzegowina mit der Ausbildung beginnen.

Im seit 2018 durchgeführten Führungs- und Stabslehrgang 1 werden Offiziere auf die Führung einer Einheit (vier bis acht Wochen, je nach Waffengattung) bzw. auf die Arbeit als Stabsoffizier in einem Bataillon oder einer Brigade (16 Wochen) vorbereitet. Die Inhalte dieses Lehrganges schließen dabei fachliche Aspekte, eine vertiefende Führungsausbildung und Hilfestellungen zur Persönlichkeitsentwicklung ein. Der noch bis voraussichtlich 2020 durchgeführte Stabslehrgang 2 (acht Wochen) vertieft die Kenntnisse erfahrener Stabsoffiziere.

Im Bereich der höheren Offiziersausbildung befinden sich derzeit mehrere wesentliche Änderungen in Umsetzung. Der bisher dreijährige Generalstabslehrgang wird ab Ende 2019 eingestellt. Die höhere Offiziersausbildung erfolgt ab diesem Zeitpunkt im Format des Fachhochschul-Masterstudienganges „Militärische Führung“ (zwei Jahre) oder in Form eines zivilen Studiums in Verbindung mit dem Grundausbildungslehrgang für die Verwendungsgruppe M BO 1 (zwischen elf und 27 Wochen, je nach Spezialisierung).





# Truppenoffiziersausbildung

1. Studienjahr

2. Studienjahr

3. Studienjahr

1.Semester

3.Semester

5.Semester

Führungsausbildung Teil 2

Gebirgsausbildung Winter

2.Semester

Führungsausbildung Teil 4

Waffengattungs-  
oder  
Fachausbildung


4.Semester

Führungsausbildung Teil 3

6.Semester

Gebirgsausbildung Sommer

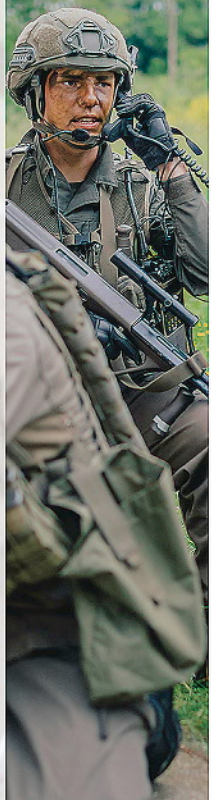
Führungsausbildung Teil 5

Ausmusterung 

Legende

Truppenoffizierslehrgang

Fachhochschul-Bachelorstudiengang Militärische Führung



Die Ausbildung der Offiziersanwärter an der Theresianischen Militärakademie ist facettenreich.

Auszug der Lehrveranstaltungen im 2. Semester des FH-Bachelorstudienganges „Militärische Führung“.



## 2. Semester

Lehrveranstaltung

Pädagogische Anthropologie

Einführung in die Militärpädagogik

Angewandte Militärpädagogik

Österreichisches Verfassungsrecht

Die Zeitgeschichte Österreichs

Einführung in die politische Theorie

Grundlagen in der Einsatzart Angriff

Taktik: Der verstärkte kleine Verband in der Einsatzart Angriff

Führungstraining: Die verstärkte Einheit in der Einsatzart Angriff

Grundlagen der Führungssimulation

Angewandte Führungssimulation

Grundlagen in der Einsatzart Verzögerung

Taktik: Der verstärkte kleine Verband in der Einsatzart Verzögerung

Führungstraining: Die verstärkte Einheit in der Einsatzart

Intermediate Military English

Zweitsprachausbildung 2

# Zivilbediensteten- ausbildung



Ein Lehrling (o.) und ein Zivilbediensteter (li.) in der Werkstätte.

Beamte sowie Vertragsbedienstete erfüllen als Führungs- bzw. Verwaltungsfachkräfte in allen Bereichen des Ressorts ihre Aufgaben. Die für eine Verwendung im Ressort erforderliche (Erst-)Ausbildung absolvieren Zivilbedienstete regelmäßig vor ihrer Aufnahme (Übernahme) in das Dienstverhältnis. Die Aufnahme von Zivilbediensteten erfolgt zielgerichtet unter Nachweis erforderlicher Qualifikationen (z. B. Studium, Fachschule, Lehrberuf). Somit bringen Zivilbedienstete die für ihre spezifische Verwendung erforderlichen Qualifikationen mit. Der militärische Anteil wird während der Grundausbildung vermittelt. Im Kalenderjahr 2018 wurden 18 Module innerhalb der Grundausbildung an den Akademien und Schulen des Ressorts angeboten. Etwa 340 Bedienstete haben diese erfolgreich abgeschlossen.

Die Bewältigung der sicherheitspolitischen Herausforderungen hat auch Auswirkungen auf die Ausbildung der Zivilbediensteten selbst. Es sind den zivilen Angehörigen des Ressorts nicht nur allgemeine Kenntnisse in den Rechtsfächern und dem jeweiligen Fachbereich zu vermitteln, sondern ebenfalls jene Kompetenzen, die ein effizientes Zusammenwirken in den vorgesehenen Einrichtungen des Bundesheeres ermöglichen

und somit das Herstellen der Einsatzbereitschaft von Truppen und Stäben des Bundesheeres unterstützen. Die Grundaus- und Weiterbildung findet grundsätzlich an den Akademien und Schulen des Österreichischen Bundesheeres statt. Bei der Fortbildung sind erworbene Qualifikationen zu erhalten, zu vertiefen und gegebenenfalls anzupassen.

# Miliz- ausbildung

Mit der Einführung der für Berufs- und Milizlaufbahnen gemeinsamen Kaderanwärterausbildung im September 2016 endete die bis dahin getrennte Grundausbildung der Milizunteroffiziers- (MUOA) und Milizoffiziersanwärter (MOA), die durchschnittlich pro Jahr von 40 Milizunteroffiziers- und 90 Milizoffiziersanwärtern abgeschlossen wurde. Im September 2016 haben 66 MUOA und 135 MOA



die neue KAAusb begonnen. Im Februar 2018 haben 137 Absolventen die Kaderanwärterausbildung 1 bis 3 beendet und wurden zum Wachtmeister befördert.

Die Weiterbildung der Milizunteroffiziere zum Zugskommandanten oder Stabsunteroffizier besteht aus dem Stabsunteroffizierslehrgang/1. Abschnitt/Miliz an der Heeresunteroffiziersakademie (HUAk) und dem 2. Abschnitt an der jeweiligen Waffengattungsschule. Im Jahr 2018 haben diese Weiterbildungen 31 Milizunteroffiziere erfolgreich abgeschlossen. Während des Stabsunteroffizierslehrganges/1. Abschnitt kann nunmehr auch eine Zertifizierung der militärischen Führungskompetenz am Wirtschaftsförderungsinstitut Linz erfolgen, für die die HUAk ein Vorbereitungs- und ein Zertifizierungsseminar anbietet.

Aufgrund der geplanten Anpassung der Milizoffiziersweiterbildung an die Wei-

terbildung der Berufsoffiziere ab 2019 wurden nur mehr die abschließenden Ausbildungselemente der Weiterbildung an der Theresianischen Militärakademie angeboten.

In der Offiziersweiterbildung haben somit im Jahr 2018 erfolgreich absolviert:

- 33 Personen den Führungslehrgang 1/ Fachteil;
  - 18 Personen den Stabslehrgang/Teil B.
- 2018 haben vier Milizoffiziere für die Weiterbildung zum Bataillonskommandanten, stellvertretenden Bataillonskommandanten oder für eine Stabsfunktion den Stabslehrgang 2/Milizoffizier, der aus vier Blöcken besteht, sowie ein der Funktion entsprechendes Seminar absolviert. Der Führungslehrgang 2/Milizoffizier für Bataillonskommandanten besteht aus dem Allgemeinen Teil und dem Fachteil in der jeweiligen Waffengattung.



Milizsoldaten trainieren in ihren Funktionen.

Beginn der Kaderanwärterausbildung	Grundausbildung zum Milizoffizier		Milizoffiziers-Weiterbildung	
	Kaderanwärterausbildung 1, 2, 3 für Milizoffiziersanwärter	Zugskommandantenlehrgang 1. Teil (3 Wochen) Seminar Wehrpolitik 1, Führungsverhalten 1 Einsatztraining/Zug Zugskommandantenlehrgang 2. Teil (3 Wochen) Beordnete Waffenübung mit Eignungsfeststellung	Mindestens 1 Beordnete Waffenübung oder Ersatz gem. Durchführungsbestimmungen für Waffenübungen	Ausbildungsgang für Einheitskommandant: Seminar Führung im Einsatz 1A Führungslehrgang 1/Allgemeiner Teil (2 Wochen) Führungslehrgang 1/Fachteil (2 Wochen) Zwei Seminare Ebene Einheit Seminar Einsatzführung in der Waffengattung Seminar Heeresdisziplingesetz Mindestens 1 Beordnete Waffenübung oder Ersatz gem. Durchführungsbestimmungen für Waffenübungen
1 1/2 Jahre	mind. 63 Tage Wehrdienst			
	4 Jahre	mind. 27 Tage Wehrdienst		
		6 1/2 Jahre	mindestens 75 Tage Wehrdienst als Oberleutnant	
			10 1/2 Jahre bis	12 1/2 Jahre
				arbeitsplatzabhängig

Milizoffiziers-Weiterbildung	
Ausbildungsgang für S3 und S4: Seminar Führungsverhalten 2 und Präsentationstechniken Seminar Führung im Einsatz 1B Stabslehrgang 1/Teil A (2 Wochen) Stabslehrgang 1/Teil B (2 Wochen) Seminar Fortbildung Einsatzführung in der Waffengattung Zwei Seminare Ebene kleiner Verband Mindestens 1 Beordnete Waffenübung oder Ersatz gem. Durchführungsbestimmungen für Waffenübungen	
mindestens 91 Tage Wehrdienst als Hauptmann	
16 1/2 Jahre bis	20 1/2 Jahre
	arbeitsplatzabhängig

Wehrdienstage  
 Wehrdienstalter

# Internationale Ausbildung und Ausbildungs- kooperationen



Kompetenzgewinn durch Ausbildung  
im internationalen Rahmen.

Zur Unterstützung der eigenen Fähigkeitsentwicklung und von Partnern wurden 2018, wie bereits 2017, etwa 1 000 Ausbildungsvorhaben im In- und Ausland durchgeführt. Erstmals wurde 2018 die Informationslehrübung „Landoperationen“ der Deutschen Bundeswehr mit einer gemischten Panzerkompanie im Rahmen des Gefechtsschießens der verbundenen Kräfte unterstützt. Weitere eigene Schwergewichtsvorhaben waren die Durchführung von zwei Fliegerabwehrschießen in Tschechien, die erstmalige Absolvierung einer Dschungel-Umfeldausbildung für Spezialeinsatzkräfte in Französisch-Guyana und die Sicherstellung der

erforderlichen Notverfahrenstrainings für Luftfahrzeugbesatzungen in den USA. In Österreich wurde ein internationaler Kurs für das NATO Joint CBRN (Chemical, Biological, Radiological and Nuclear) Defence Center of Excellence erfolgreich durch das ABC-Abwehrzentrum durchgeführt sowie weitere international zugängliche Kurse durch die Ausbildungsstellen professionell umgesetzt. Die Ausbildungsunterstützung hatte den Fokus auf den Westbalkan, den Nahen und Mittleren Osten sowie auf den westafrikanischen

Raum. So wurde beispielsweise im Rahmen der bevorstehenden Teilnahme von bosnisch-herzegowinischen Kadetten an der Offiziersgrundausbildung in Österreich deren Sprachausbildung in Deutsch abgeschlossen und mit der Kaderanwärterschaftsbildung begonnen, die Unterstützung der jordanischen Streitkräfte zur Fähigkeitsentwicklung im Bereich CBRN C-IED (Counter-Improvised Explosive Devices) weiter fortgesetzt und in Ghana die Ausbildung von Pionieren und Militärhundeführern unterstützt.



# Fernausbildung



Mit der Weiterentwicklung der Fernausbildung als moderne Ausbildungsmethode im Österreichischen Bundesheer werden zunehmend auch flächendeckende Belehrungen für die Ressortangehörigen in Form von Lernprogrammen erfolgreich umgesetzt. Die verpflichtende jährliche Informations- und Kommunikationstechnologie-Sicherheitsbelehrung, wiederkehrende Belehrungen für Fallschirmspringer oder zukünftig die Datenschutzbelehrung werden auf diese Art für tausende Bedienstete zur Anwendung gebracht. Die ressortinterne Produktion dieser und weiterer Lernprogramme mit vorwiegend militärischen Inhalten erfolgt durch speziell ausgebildetes Personal mit aktuellen und modernen Autorenwerkzeugen an der Theresianischen Militärakademie. Derzeit stehen insgesamt 50 Lernprogramme zur Verfügung. Da die Fernausbildung im Österreichischen Bundesheer mittlerweile etabliert ist, wird sie durch die Bediensteten des Aktivstandes sowie durch die Angehörigen des Milizstandes sehr gut angenommen. Damit verbunden steigt auch die Anzahl der Lehrer und Ausbilder der Bildungseinrichtungen, die sich der Ausbildung zum Teletutor unterziehen, stetig an.



# Simulation



Die Simulation ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer modernen und einsatzbezogenen Ausbildung und wird daher in allen Bereichen kontinuierlich weiter ausgebaut und modernisiert. Für das Jahr 2018 ist der Abschluss eines umfangreichen Upgrades des Führungssimulators in Weitra und Wiener Neustadt mit einer wesentlichen Verbesserung des Nutzungsspektrums hervorzuheben. Die beiden Anlagen bieten nunmehr der Truppe ein zeitgemäßes Leistungsspektrum zur Simulation unterschiedlicher Gefechtsaufgaben und taktischer Problemstellungen, auch im urbanen Umfeld. Damit können in der Ausbildung von Kommandanten und Stäben auf den Ebenen Kompanie, Bataillon und Brigade, neben den klassischen Führungsaufgaben im Kampf der verbundenen Waffen, auch Gefechte und Einsätze simuliert werden, in welchen nicht vorrangig mit Kampf zu rechnen ist.

Damit kann die Ausbildung für das Katastrophen- und Krisenmanagement, auch in Hinblick auf die zivil-militärische Zusammenarbeit und die Einbindung anderer Exekutivkräfte, besser unterstützt werden. Die Betreiberorganisation konnte trotz einer Steigerung der Leistungsfähigkeit und Komplexität der neuen Anlagen unter Erhaltung der Verlegefähigkeit nahezu gleich groß gehalten werden.

# Ausbildungs- infrastruktur

Eine moderne Ausbildungsinfrastruktur ist die Basis für eine effiziente und hochqualitative Ausbildung aller Soldaten.

Die Ausbildungsinfrastruktur wurde auch im Jahr 2018 kontinuierlich weiter verbessert. So konnten im Zuge der Neuerungen beispielsweise eine Mehrzweckhalle in der Schwarzenberg-Kaserne, je eine Indoorkletterwand in St. Johann i. P. und Wiener Neustadt sowie ein Beachvolleyballplatz in Feldbach als Sportanlagen an die Truppe übergeben werden. Darüber hinaus konnten die Infanteriekampfbahn in Absam fertiggestellt, die Ortskampfanlage „Angererdorf“ auf dem Truppenübungsplatz Bruckneudorf erweitert und diverse Schießanlagen modernisiert werden. Ein besonderes Highlight einer modernen und attraktiven Ausbildungs-

anlage befindet sich nunmehr auf dem Truppenübungsplatz Hochfilzen. Der dort neu errichtete etwa 16 m hohe Kletterturm bietet 55 Touren in den Schwierigkeitsgraden 3 bis 9+ auf 350 m<sup>2</sup> Kletterwandfläche, ist über ein Seilgeländer innen begehbar und verfügt über zwei Selbstsicherungsautomaten. Das Abseilpodest bietet zusätzlich Trainingsmöglichkeiten zum passiven und aktiven Abseilen. Damit steht den Gebirgstruppen und dem qualifizierten Alpinkader eine Ausbildungsanlage auf dem neuesten Stand der Technik zur Verfügung.





# Spezifische Ausbildungen

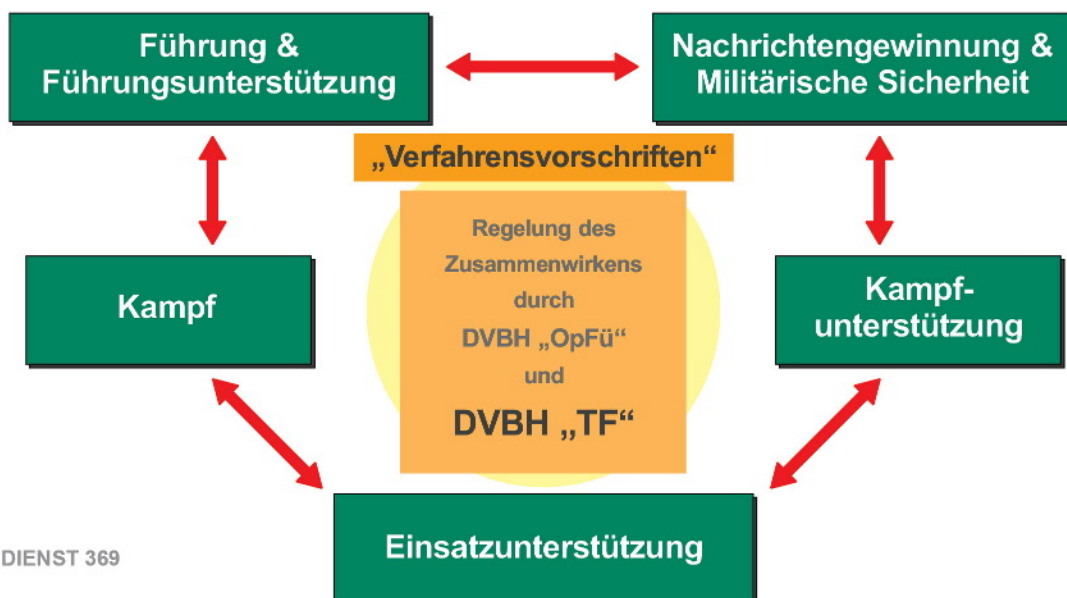
Dienstvorschriften des Österreichischen Bundesheeres (DVBH, im Einzelnen auch „das graue Buch“ oder die „Bibel der Soldaten“ genannt) bleiben einem Außenstehenden zwar verborgen, haben aber für jeden einzelnen Soldaten und alle Formationen der Truppe – welcher Größenordnung auch immer – eine entscheidende Bedeutung. Sie bilden nämlich die Grundlage jeglicher militärischen Ausbildung und aller Einsätze im In- und Ausland. Sie beschreiben die militärischen Verfahren und Techniken, geben den Kommandanten konkrete Handlungsanweisungen, wie sie ihre Truppe zu führen und einzusetzen haben, bestimmen die konkrete Handhabung und die Anwendung technischer Gerätschaften sowie scharfer Munition einschließlich der erforderlichen Sicherheitsbestimmungen

und regeln weitgehend den militärischen Alltag. Sie gelten für jeden Soldaten unabhängig seines jeweiligen Dienststandes und Dienstgrades.

Derzeit sind 1 358 Dienstvorschriften erforderlich, um das komplexe Gebilde des Österreichischen Bundesheeres zielgerichtet, koordiniert und den Führungs- und Einsatzgrundsätzen entsprechend zur Wirkung zu bringen. Immerhin sind dabei unterschiedlichste Waffengattungen und Fachbereiche, unzählige Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, Waffensysteme und teilweise hochkomplexe und moderne technische Systeme für alle Aufgabenbereiche des Bundesheeres zu dokumentieren, deren Verwendung zu normieren sowie rechtsgültig anzuordnen. All diese Dienstvorschriften müssen

aufeinander abgestimmt sein, dürfen keine Widersprüche enthalten und sind im Hinblick auf die internationalen Einsätze des Bundesheeres auch interoperabel zu den Verfahren und Techniken der NATO sowie der EU zu gestalten. Der Vorschriftenerfüllungsgrad (bezogen auf die Gesamtsumme) beträgt mit Jahresbeginn 2019 insgesamt 81 Prozent. Lässt man die Anzahl der rein technischen Dienstvorschriften (777) beiseite, so ergibt sich für den Bereich der Dienstvorschriften von allgemeinen und waffengattungsbezogenen Inhalten ein Erfüllungsgrad von 85 Prozent. Mit diesen 581 Dienstvorschriften (davon 498 vorhanden) werden die fünf formalen Aufgabenbereiche des Bundesheeres (Führung und Führungsunterstützung, Aufklärung und militärische Sicherheit, Kampf, Kampfunterstützung und Einsatzunterstützung) einzeln und im Sinne des Kampfes verbundener Waffensysteme bzw. eines Einsatzes verbundener Kräfte grundsätzlich geregelt (siehe Abbildung unten).

Dienstvorschriften allgemeinen oder waffengattungsbezogenen Inhaltes werden anhand vorgegebener strikter formaler Regelungen erstellt und sind inhaltlich entweder als Verfahrens-, als Führungs- oder







## Vorschriften regeln den militärischen Einsatz und sorgen für Sicherheit.

Die Vorschriftenhierarchie und die Festlegung der Abhängigkeiten (von oben nach unten) kann man der Hierarchie der wichtigsten Verfahrens-, Führungs- und Querschnittsvorschriften entnehmen.

Grafik und mehr unter <https://bit.ly/2VP6h6B>



als Querschnittsvorschrift ausgeführt. Eine Verfahrensvorschrift beschreibt waffengattungs- und führungsebenenübergreifend den Beitrag des jeweiligen Fachbereiches zum Zusammenwirken aller Kräfte und regelt die Aufgaben der einzelnen Aufgabenträger der jeweiligen Führungsebene (z. B. DVBH „Führungsunterstützung“, „Taktischer Führungsprozess“ oder „ABC-Abwehr im ÖBH“).

Eine Führungsvorschrift ist die zusammenfassende Handlungsanweisung an den Kommandanten des jeweiligen Organisationselementes und gibt vor, wie er mit seinen Soldaten die zugewiesene militärische Aufgabe erfüllt und dabei auch mit anderen Elementen zusammenwirkt (z. B. DVBH „Das Jägerbataillon“, „Die Jägerkompanie“ oder „Die Jägergruppe“). Diese Dienstvorschriften sind dabei klar einer Führungsebene (Gefechtstechnik,

Taktik, Operation) und einer Waffengattung zugeordnet.

Eine Querschnittsvorschrift enthält Anweisungen an alle Soldaten, unabhängig von Waffengattung, Fachbereich und Dienstgrad, die zum täglichen Dienstbetrieb und zum Einzelverhalten bzw. zur Vermeidung von Unfällen oder Verletzungen erforderlich sind (z. B. DVBH „Allgemeiner Exerzierdienst“, „Körperausbildung“, „Anzugsordnung“ oder „Sicherheitsbestimmungen beim Scharfschießen“).

Durch eine klar strukturierte Aufbau- und Ablauforganisation im Vorschriftenwesen wird sichergestellt, dass die gesamte im ÖBH (und teilweise auch

extern) vorhandene Expertise zum jeweiligen Vorschrifteninhalt sowie alle Dienststellen, die davon betroffen sind, in der Erstellung miteingebunden sind. Ein Qualitätsmanagement stellt sicher, dass die Dienstvorschrift rechtzeitig, mit höchster Qualität und bei allen Bedarfsträgern zur Verfügung gestellt werden kann. Die Ausgabe der Dienstvorschriften erfolgt in gedruckter Form. Diese sind auch elektronisch im Intranet (Homepage „Vorschriften und Terminologie“) und Intranet (Lernplattform SITOS SIX) abrufbar. Durch die Mitwirkung der Truppe wird die „Praxis in der Anwendung“ von Beginn an berücksichtigt.





Exklusiv auf:

[www.truppendienst.com](http://www.truppendienst.com)

### Ausbildungsziel Militärsprache

Die meisten österreichischen Kaderangehörigen beherrschen ihre eigene Fachsprache ausreichend bis perfekt, auch wenn sie diese im Alltag nicht immer konsequent anwenden. Bei der Zusammenarbeit mit Nachbarstaaten ist es aber fallweise notwendig, deren Fachsprachen zu kennen, um Missverständnisse zu vermeiden - z. B. bei Auslandseinsätzen. ... >>



### Strategische Reise nach Sarajewo

Strategisches Handeln erfordert ein planmäßiges Vorgehen und den Zugriff auf umfassendes Wissen, um definierte Ziele zu erreichen. Der Strategische Führungslehrgang des Österreichischen Bundesheeres vermittelt die Grundsätze strategischen Handelns auf staatlicher Ebene im Bereich der Sicherheit. Die Teilnehmer erhielten u. a. einen Einblick in die spezielle Lage von Bosnien und Herzegowina vor Ort. >>



### All In 2019

Von 6. bis 10. Mai 2019 fand in der Schwarzenberg-Kaserne in Salzburg die Übung „All In 2019“ statt. Bei der bilateralen Ausbildungskooperation trainierten österreichische und US-amerikanische Militärpolizisten Standardsituationen für internationale Einsätze. U. a. lag der Fokus auf der gemeinsamen Tatort-Arbeit, erkennungsdienstlichen Maßnahmen und dem koordinierten Zugriff auf verdächtige Personen. ... >>

## IMPRESSUM

### TRUPPENDIENST

Amtliche Publikation der Republik Österreich  
Medieninhaber: Bundesminister für  
Landesverteidigung

### Herausgeber

BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

### Beirat - ARGE TRUPPENDIENST

Vorsitz: OR Major Mag. (FH) Michael Barthou, MA  
Geschäftsführung:  
Major Mag. (FH) Robert Zanko  
Alle 1090 Wien, Roßauer Lände 1.

### Redaktion

Tel.: 050201-0 FAX: 050201/1017120

E-Mail: truppendienst@bmlv.gv.at

Chefredakteur:

Oberst dhmtD Mag. Dr. Jörg Aschenbrenner/-aj-, Kl. 1031900  
Stv. Chefredakteur/Chef vom Dienst/Werbung:

Oberst dhmfD Mag. Erwin Krall/-ke-, Kl. 1031940

Sekretariat/Kundenbetreuung:

FOI Silvia Burgschauer, Kl. 1031901

Leitender Redakteur „Ausbildung“:

Oberstleutnant Mag. Erwin Gartler/-eg- Kl. 1031940

Leitender Redakteur „Führung und Einsatz“:

Major Mag. (FH) Robert Zanko/-bob- Kl. 1031930

Leiter Online-Medien:

OR Major Mag. (FH) Michael Barthou, MA/-mb-, Kl. 1031910

Online-Redakteur:

Offiziersstellvertreter Gerold Keusch, BA/-keu-, Kl. 1031950

Grafik: FOI Heinz Peter Rizzardì/-hr-, Kl. 1031942

Alle 1090 Wien, Roßauer Lände 1.

Korrespondent Peking: Thomas Novohradsky/-nt-

Korrespondent Berlin: FKpt d. R. Mag. Jürgen Draxler/-djf-

### Druck

Print Alliance HAV Produktions GmbH

2540 Bad Vöslau, Druckhausstraße 1

Tel.: +43 1 79785 FAX: +43 1 79785-218

### Verleger und Auslieferung

AMEDIA GmbH

1030 Wien, Faradaygasse 6

Tel.: +43 1 9821322-365 FAX: +43 1 9821322-311

E-Mail: office@amedia.co.at

### Zuschriften an

Redaktion der Zeitschrift TRUPPENDIENST,  
1090 Wien, Roßauer Lände 1.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben lediglich die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt aber die Meinung des BMLV bzw. der ARGE TRUPPENDIENST oder der Redaktion wieder.

### Bezugspreise

Jahresabonnement € 20,-, Einzelheft € 6,- inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten. Abonnement-/Einzelbestellung bei allen Buchhandlungen oder direkt beim Verlag.

Das **Abonnement** verlängert sich selbsttätig, falls es nicht bis spätestens 30. November abbestellt worden ist. Nachdruck, auch auszugsweise, fotomechanische Wiedergabe und Übersetzung sind nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

VersNr. 7610-85300-0000

web: [www.truppendienst.com](http://www.truppendienst.com)

mail: [truppendienst@bmlv.gv.at](mailto:truppendienst@bmlv.gv.at)



### Sprachliche Gleichbehandlung:

Die in diesem Heft verwendeten personenbezogenen Ausdrücke betreffen, soweit dies inhaltlich in Betracht kommt, Frauen und Männer gleichermaßen.

**Grundlegende Richtung:** TRUPPENDIENST ist die Zeitschrift für Ausbildung, Führung und Einsatz des Österreichischen Bundesheeres. In TRUPPENDIENST sollen vor allem Einsätze, Führungs- und Ausbildungsangelegenheiten aller Waffengattungen des Österreichischen Bundesheeres unter besonderer Berücksichtigung des Aufgabenbereiches der gefechtstechnischen und taktischen Führungsebene behandelt werden.

Hierdurch soll das militärische bzw. einsatzrelevante Allgemeinwissen aller Kaderangehörigen des Präsenz-, Miliz- und Reservestandes unter Beachtung der Information über das strategische Umfeld unseres Landes vermehrt werden sowie die praktischen und theoretischen Kenntnisse besonders jener Offiziere, Unteroffiziere und Chargen gesteigert werden, welche in der Truppenausbildung, der Einsatzvorbereitung und in den Einsätzen tätig sind.




TRUPPENDIENST soll auch ein Forum zur freien Meinungsäußerung über die Angelegenheiten des Österreichischen Bundesheeres und der Landesverteidigung sein und damit einen Beitrag zur Vertiefung des Zusammengehörigkeitsgefühls aller Soldatinnen und Soldaten leisten.

# UNSERE MILIZ. WASSER UND STROM. DAS SCHÜTZEN WIR.



## WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

Milizsoldatinnen und Milizsoldaten sind neben ihrem zivilen Beruf auch für unser Heer im Einsatz. Sie erbringen wichtige Leistungen für ein sicheres Österreich. Zum Beispiel beim Schutz unserer Wasser- und Energieversorgung vor Terrorangriffen. Ihr Einsatz macht uns sicher.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER